Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent. | Chicago, Montag, den 23. Januar 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 18.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Bis jetzt 16 Getödtete!

Die Bahnkatastrophe bei Alton.

St. Louis, 23. Jan. Das am Samstag gemeldete Bahnunglück bei Alton, Jll., (Zusammenstoß eines Expreßzuges auf der Cleveland-, Columbus- & Cincinnati-Bahn mit einem Güterzug, und Oel-Explosion und Brand) war viel schlimmer, als anfänglich berichtet, wenigstens was den Menschenverlust betrifft. Nicht weniger als 16 Personen sind getödtet worden, oder inzwischen an ihren Verletzungen gestorben (darunter kamen 8 sofort um, ihre Leichen wurden aber meist erst spät gefunden); außerdem werden nach der Ansicht des Hospitalarztes noch 14 der Verletzten nicht mit dem Leben davonkommen, und außer diesen sind noch etwa ein Halbhundert Personen leicht verletzt! Die Leichen der Umgekommenen sind durch das brennende Oel meist entsetzlich entstellt.

Der financielle Verlust, welchen die Bahngesellschaft durch die Katastrophe erlitten hat, wird auf $150,000 geschätzt.

Sogar über die Jnsassen des Zuges hinaus erstreckte die Katastrophe ihre tödtlichen Wirkungen. Gestern früh meldete Frau W. Mantz der Polizei in Alton, daß ihr Gatte, welcher sich am Samstag Vormittag in der Nähe der Unglücksstätte befand, noch nicht heimgekehrt sei, und später fand man die Leiche des Vermißten unweit des Woodflusses, eine halbe Meile vom Schauplatz der Bahnkatastrophe. Man nimmt an, daß sich Mantz auf dem Rückweg nach seiner Wohnung befand, als sich die Explosion ereignete, und daß er von dem brennenden Petroleum überschüttet wurde; trotzdem scheint er noch ein Stück weit gelaufen zu sein, bis er seinen Brandwunden erlag.

Vom Congreß.

Washington, D. C., 23. Jan. Das Abgeordnetenhaus erörtert noch immer die Quarantänevorlage; man erwartet aber, daß dieselbe noch heute erledigt wird.

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 23. Jan. Der Zustand des neuen Gouverneurs Altgeld ist zwar keineswegs so sehr bedenklich, wie es von mancher Seite gemacht wird; aber es ist unbedingte Ruhe für längere Zeit erforderlich, und der Gouverneur wird daher morgen, oder sobald es sein Befinden erlaubt, nach dem Süden verreisen, wo er sich einige Wochen aufhalten wird, bis sich seine Gesundheit genügend gekräftigt hat. Sein Arzt, Dr. Fowler, sagt, der Gouverneur müsse vor Allem vor dem Andrang der Aemterjäger geschützt werden. Unterdessen wird der Vice-Gouverneur Gill die Staatsgeschäfte erledigen, und an Gills Stelle wird John Coppinger der Vorsitzende des Senates werden.

„Blinde" Oceanpassagierin.

New York, 23. Jan. Annie Williams, ein hübsches 14-jähriges Mädchen, ist wahrscheinlich die erste Frauensperson, welche je sich in einem Oceandampfer versteckt hat und so nach Amerika gelangt ist. Sie kam gestern mit dem Dampfer „Antwerp" von Antwerpen an.

Uebrigens ist sie aus Utica, N. Y., gebürtig. Sie wurde früh Waise, und in Europa sollte sie mit einem Engländer als Gattin leben. Dieser aber verließ sie, nachdem er ihr Geld an sich genommen hatte, heimlich.

Bischof Brooks gestorben.

Boston, 23. Jan. Phillips Brooks, der bekannte Bischof der Episcopalkirche von Massachusetts, (geb. in Boston am 13. Dez. 1835), ist an einem Lungenentzündungs-Anfall gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York; America von Bremen; Aurania von Liverpool; Greece von London (unterwegs starb der Capitain, Jeffrey, und wurde auf der See bestattet); La Normandie von Havre; Willkommen und Standard von Bremen; Geestemünde und Charlois von Rotterdam; Chicago von Antwerpen; Flamhere von Palermo.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Genua (mit Andrew Carnegie an Bord.)

Baltimore: America von Bremen; Michigan von London; Assyrian von Liverpool; Minnesota von Swansea; P. Caland von Amsterdam.

Hull: Galileo von New York.

London: Boston City von Boston; Richmond Hill von New York.

Liverpool: Servia von New York.

Glasgow: Nestorian von Philadelphia; Elysia von New York.

Havre: La Bourgogne von New York.

Abgegangen:

Hamburg: Bohemia nach New York.

Southampton: Fürst Bismarck und Stuttgart, von Bremen nach New York.

Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

Queenstown: Etruria, von Liverpool nach New York.

Moville: Glasgow nach New York.

New York: La Champagne nach Havre.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Schön; kälter Dienstag früh; Nordwestwinde.

Ausland.

Die hohe Politik.

Wendung in der Militärfrage?

Berlin, 23. Jan. Mit dem Herannahen des Tages, an welchem der Militärvorlage-Ausschuß dem Reichstag Bericht erstatten soll (die Sitzungen des Ausschusses wurden übrigens wegen der Hoffestlichkeiten in Verbindung mit der Vermählung der Prinzeß Margarethe von Preußen mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen auf drei Tage eingestellt) macht sich eine Klärung der politischen Atmosphäre bemerkbar. Die Reichstagsabgeordneten haben die Stimmung in ihren Wahlkreisen erforscht oder erforschen lassen, um sich zu vergewissern, was sie erwarten könnten, wenn wegen der Heeresvorlage der Reichstag aufgelöst würde, und eine Neuwahl stattfände. Dabei haben die deutschfreisinnigen und die ultramontanen Abgeordneten allerlei gehört, was ihnen nicht gefällt, und sie sollen daher jetzt geneigt sein, selbst bei sehr geringfügigen, nur nominellen Zugeständnissen der Regierung für die Militärvorlage zu stimmen, da die Neuwahlen nur den Socialdemokraten, den süddeutschen Demokraten und andererseits den Conservativen zugute kommen würden.

Uebrigens ist der Reichskanzler Caprivi noch immer damit beschäftigt, sich aus den diplomatischen Unannehmlichkeiten herauszuziehen, in welche er sich durch einige seiner Auslassungen vor dem besagten Reichstagsausschuß gebracht hat. Dänemark ist noch immer beleidigt und mißtrauisch, und damit — und nicht mit der ungünstigen Witterung — soll es zusammenhängen, daß der König Christian nicht zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Berlin kommen wollte. In Oesterreich hat die Aeußerung sehr verstimmt, daß im Kriegsfalle Deutschland d a s M e i s t e von den Dreibundstaaten werde leisten müssen.

Uebrigens ist man in hiesigen militärischen Kreisen überzeugt, daß Oesterreich seine Heeresmacht im Jnteresse seiner selbst und des Dreibundes vergrößern müsse. Die Selbstüberhebung der Oesterreicher, welche glauben, daß ihre Armee zahlreich genug sei, um sogar ganz allein mit Rußland fertig zu werden, könnte leicht zu einem Zusammenstoß mit diesem führen. Die Verhältnisse auf der Balkan-Halbinsel könnten ja jeden Augenblick den Vorwand zu einem Krieg zwischen beiden Mächten liefern. Und kein der Verhältnisse Kundiger zweifelt daran, daß, wenn Rußland einen Krieg gegen Oesterreich anfangen sollte, es so geschehen würde, daß die Streitfrage die anderen Dreibundmächte nicht das Geringste anginge. Man glaubt, daß in einem solchen Krieg Oesterreich unterliegen würde, worauf es aufhören wüde, als Militärmacht zu zählen. Diesen Umstand könnte das bereits ziemlich lau gewordene Jtalien benutzen, um sich von dem Dreibund loszusagen, sodaß dann Deutschland völlig allein den Franzosen und Russen gegenüberstände!

Jedes Reichtagsmitglied hat von anonymer Seite eine Broschüre über die Militärvorlage bekommen. Darin wird gesagt, es sei gar nicht möglich, nach dem Herbst 1894 noch den europäischen Frieden aufrechtzuerhalten. Bis dahin werde Rußland seine Truppen mit dem neuen kleinkalibrigen Repetirgewehr ausgerüstet haben und in jeder Beziehung auf den Krieg vorbereitet sein. Daher müsse Deutschland die Zwischenzeit ebenfalls zu entsprechenden Rüstungen benutzen.

Der Choleraschrecken.

Berlin, 23. Jan. Immer größere Besorgniß erregt die Choleraepedemie in der Jrrenanstalt Nietleben bei Halle a. S. Bis Sonntagmittag wurden von dort wieder 9 Todesfälle und 17 neue Erkrankungen gemeldet. Während Professor Koch gefunden haben will, daß die Cholera aus dem Wasser der Saale unterhalb der Jrrenanstalt stamme, in welchem er Cholerabacillen entdeckt hat, wird andererseits behauptet, eine Pflegerin aus Hamburg, welche vor drei Monaten die Anstalt in Nietleben besuchte, habe in ihren Kleidern den Cholerabacillus dorthin verschleppt.

Zu Pinneberg in Schleswig wurden gestern drei neue Choleraerkrankungen und ein Todesfall zur Anzeige gebracht. Auch aus Hamburg selbst wurde wieder ein neuer Cholerafall gemeldet.

Agitation gegen die Jesuiten.

Berlin, 23. Jan. Die Gerüchte von der angeblich bevorstehenden Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland haben in protestantischen Kreisen einen förmlichen Entrüstungssturm hervorgerufen. Von allen Seiten kommen Protest-Gesuche, die mit Tausenden Unterschriften bedeckt sind, gegen die Rückkehr der Jesuiten. Der Regierung ist diese Bewegung durchaus nicht gleichgiltig, und der Kanzler Caprivi hat schon vor mehreren Tagen verschiedenen kirchlichen Würdenträgern ausdrücklich versichert, daß er die Jesuiten unter keinen Umständen nach Deutschland zurückkommen lassen würde. Ueber diese Aeußerung waren nun die ultramontanen Reichstagsabgeordneten entrüstet, und der Abg. Lieber hielt darauf hin seine jüngst erwähnte große Rede gegen die Militärvorlage.

Denkmal für den jungen Kaiser.

Berlin, 23. Jan. Der Kaiser Wilhelm — nicht der alte — soll nächstens ein Denkmal bekommen. Der Entwurf zu demselben befindet sich in den Händen von Professor Begas. Ursprünglich gedachte der Professor, den Sockel des Denkmals mit einer Urne zu schmücken, nämlich als Sinnbild des Wahlrechts und des Ueberganges von der absolutistischen zur constitutionellen Regierungsform. Als aber dem Kaiser die Zeichnung vorgelegt wurde, waren seine ersten Worte: „Was soll denn der Topf da?" Als der verblüffte Professor ihm die Bedeutung erklärte, befahl ihm der Kaiser einfach, den „Topf" zu entfernen und durch ein kirchliches Symbol zu ersetzen. Die Liberalen thun, als ob sie verstimmt über diese Angelegenheit wären. Trotzdem wird wohl der Reichstag die Kosten für das Denkmal ohne Murren bewilligen.

Gegen Verhetzung der Elsässer.

Berlin, 23. Jan. Die Regierung hat beschlossen, der von Luxemburg aus französischerseits betriebenen Verhetzung der Elsaß-Lothringer ein Ende zu machen. Eine ganze Anzahl franzosenfreundlicher Flugschriften und Flugblätter wurden beschlagnahmt; auch hat das Ministerium des Auswärtigen beim Großherzog von Luxemburg eine Klage gegen den „Luxemburger Patriotenverein" eingereicht.

Schellendorf will gehen.

Berlin, 23. Jan. Der frühere Kriegsminister General Bronsart von Schellendorf ist um seinen Abschied als Commandeur des 10. Armeecorps eingekommen, und wahrscheinlich wird seine Abdankung angenommen werden.

Die Heilsarmee wird populär.

Berlin, 23. Jan. Allmälig schwindet die Voreingenommenheit, welche früher hier gegen die Heilsarmee herrschte. Die Heilssoldaten haben sich um die Linderung der Noth, welche gegenwärtig hier herrscht und in manchen Stadttheilen hinter der Hungersnoth in Rußland nicht zurücksteht, ziemlich verdient gemacht.

Dynamit-Attentate.

Rom, 23. Jan. Großes Aufsehen verursachten gestern Nachmittag zwei Dynamitexplosionen, eine vor dem „Hotel D'Angleterre", und die andere im Garten des Hauses des Besitzers, in der Via San Claudio. Das Hotel wurde theilweise zerstört; doch wurde Niemand verletzt. Etwas beschädigt wurde auch das Privathaus. Der Verdacht lenkte sich alsbald wieder auf die Anarchisten; doch erklärt der Hotelbesitzer, er sei überzeugt, daß die beiden Attentate von einem Menschen herrühren, den er erst kürzlich aus dem Dienste entlassen habe.

Opfer der schrecklichen Kälte.

Warschau, 23. Jan. Soweit bekannt, sind in der verflossenen Woche in Russisch-Polen 70 Personen erfroren. An einem Tage fiel das Thermometer bis auf 6 Grad unter Null Fahrenheit.

Telegraphische Notizen.

— Aus Budapest wird gemeldet: In der Nähe von Temesvar stieß der Orient-Courierzug mit einem Güterzuge zusammen. Drei Wagen wurden verstümmelt, ein Passagier blieb todt, und acht andere wurden verletzt.

— In Paris wurde am Samstag der 100. Jahrestag der Hinrichtung des Königs Ludwig XVI. von den Royalisten in angemessener Weise begangen. In vielen Kirchen wurden Seelenmessen für den König gelesen.

— General Gurko, der „bekannte" Generalgouverneur von Warschau, hat den Deutschen, die in Fabriken in Russisch-Polen angestellt sind, noch ein weiteres Jahr zur Erlernung der russischen Sprache bewilligt. Falls sie bis zum 1. Januar 1894 dieser Sprache nicht mächtig sind, werden sie ausgewiesen werden.

— In Belgrad ist General Palimarkowitsch, ein Mitglied der dreiköpfigen Regentschaft, die während der Minderjährigkeit des Königs Alexander die Staatsregierung übernahm, wahnsinnig geworden und mußte in eine Jrrenanstalt geschafft werden. Ein zweites Mitglied dieser Regentschaft ist schon vor längerer Zeit gestorben, und jetzt ist nur noch der Dritte da, der bekannte Staatsmann Ristitsch.

— Obwohl der Vicekönig von Egypten sich von den Engländern in's Bockshorn hat jagen lassen und seinen neuernannten engländerfeindlichen Premierminister wieder abgesetzt hat, nimmt er jetzt eine ungemein herausfordernde Stellung gegen England ein und ermuthigt alle Volkskundgebungen, welche sich gegen die britische Vormundschaft richten. Die in Egypten ansässigen Europäer sind darüber nicht wenig beunruhigt.

— Von Bridgeport, Conn., berichtet man: Zum ersten Male seit 18 Jahren ist der Sund bis über den Bridgeporter Leuchtthurm hinaus zugefroren. Zweiradfahrer und Eigenthümer von Schlitten machen jetzt dort Spazierfahrten nach dem eine Meile vom Festland gelegenen Leuchtthurm hinaus, und die Briefe dorthin wurden gestern von einem Briefträger in eigener Person abgeliefert.

Telegraphische Notizen.

— Die neue deutsche Nationalpartei, welche organisirt wurde, um die Politik des neuen Regime zu bekämpfen und hauptsächlich im Bismarck'schen Sinne zu wirken, hielt in Berlin eine geheime Versammlung ab. Unter den hervorragenden Anwesenden befanden sich der Bürgermeister Fischer von Augsburg und der Geheimerath Wildenbruch.

— Das Pariser Blatt „Gil Blas" sagt, es sei jetzt ein Haftbefehl gegen den berüchtigten Panama-Schwindelagenten Arton ausgestellt, welcher 104 Abgeordnete mit 1,350,000 Franken bestochen haben soll. Diese Mittheilung überrascht nicht wenig, da der Minister Bourgeois in der Abgeordnetenkammer erklärt hatte, der Haftbefehl gegen Arton sei schon am 17. Januar ausgestellt worden. Arton soll sich schon seit einiger Zeit in Rumänien aufhalten, welches Land keinen Auslieferungsvertrag mit Frankreich hat.

— In Brooklyn, N. Y., brannte die Brauerei von Warren G. Abbott aus unbekannten Ursachen nieder. Verlust etwa $75,000.

— In Fort Wayne, Jnd., starb Sonntagnacht der katholische Bischof Joseph Dwenger (geboren 1837 in Auglaize-County, O.), welcher 1874 die erste amerikanische Pilgerfahrt nach Rom organisirt hatte.

— Zu Blißfield, Mich., zersprang in H. B. Hathaways Hobel- und Sägemühle der Dampfkessel. Zehn Personen im Gebäude und in der Nachbarschaft wurden verletzt, doch wurde Niemand getödtet.

— Aus Elberfeld wird gemeldet, daß die Directoren der Elberfelder Bahn beabsichtigen, auf der Chicagoer Weltausstellung ein Modell der Eisenbahnbrücke über die Wupper, auf der Strecke von Solingen nach Remscheid, auszustellen.

— John McLuckie, der Ex-Bürgermeister der Strikestadt Homestead, Pa., hat an die organisirten Arbeiter in Boston und anderwärts einen Aufruf erlassen, worin er dieselben auffordert, ihn in seinem Kampfe gegen die Beamten Carnegies mit Geld zu unterstützen, welche Alles versuchten, um ihn des Mordes, der Verschwörung, des Aufruhrs u. s. w. überführen zu lassen. Auch erklärt Luckie, daß er ohne Geld und Beschäftigung sei und eine Familie zu ernähren habe.

— Wie man aus New York berichtet, hat die Mutter des jungen Studenten Carlyle W. Harris, der wegen Ermordung seiner jungen Frau zum Tode verurtheilt ist, einen Brief veröffentlichen lassen, worin sie das Leben ihres Sohnes, seine Bewerbung um die Getödtete und seine Heirath schildert und das ganze rechtlichdenkende Publikum auffordert, sich der Bewerbung um einen neuen Proceß für ihren Sohn anzuschließen. Sie sagt, es seien neue Beweise dafür vorhanden, daß die Getödtete eine Morphiumesserin gewesen.

— Aus Toledo, O., berichtet man: In den letzten 20 Jahren war der Eriesee nicht so weit zugefroren, wie dies gegenwärtig der Fall ist. Vom Detroitfluß bis nach Put-in-Bay bietet der See eine ununterbrochene Eisfläche. Fischer sind von Monroe 15 Meilen weit hinausgefahren und sagen, daß das Eis allenthalben fest sei, und daß sich die Eisdecke noch so weit hinausstreckte, als sie sehen konnten. An der Mündung des Detroitflusses fahren schwere Lastwagen über das Eis. Man fürchtet ernstliche Ueberschwemmungen bei eintretendem milderen Wetter.

Ein angenehmer Miether.

Johann Rastler, wohnhaft No. 418 Webster Ave., nahm vor einigen Wochen einen jungen Mann, Namens Heinrich Liebert, in Quartier. Seit der Zeit verschwanden auf räthselhafte Weise allerlei Gegenstände und endlich wurde auf den neuen Miether der Verdacht geworfen.

Man stellte dem jungen Manne eine Falle, indem man ihn ein falsches viertel Dollar-Stück stehlen ließ und der Dieb ging auf den Leim.

Heute wurde er des letzten Diebstahles wegen — die übrigen konnten nicht bewiesen werden — für 53 Tage nach dem Arbeitshause gesandt.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die „Carriage-Makers-Union" nahm gestern 75 und die Wagenmacher-Union 85 neue Mitglieder auf.

Die Bahnwärter an der Südseite-Hochbahn sind unzufrieden und beabsichtigen, dieser Unzufriedenheit demnächst Ausdruck zu verleihen. Jhre Arbeitszeit beträgt 10 Stunden und jedem Einzelnen ist es bei seiner Anstellung streng zur Pflicht gemacht worden, daß er die ganzen zehn Stunden auf seinem Posten verbleibt. Es handelt sich nun darum, die Verwaltung zu veranlassen, den Leuten eine genügende Frist zum Essen zu gewähren.

Innerhalb der nächsten Wochen werden die Leute sich wahrscheinlich organisiren und dann mit bestimmten Forderungen vor die Verwaltung der Bahn treten.

* John Winzer, angeblich erst vorgestern aus Davenport hierhergekommen, meldete sich gestern Abend in der Polizeistation an Sheffield Ave. als obdachlos und bat um Nachtquartier. Winzer scheint mit der ihm vorgesetzten Kost nicht zufrieden gewesen zu sein und schlug daher Radau. Dies trug ihm heute eine Strafe von $25 ein.

James Kennedy schwer verletzt.

Sein früherer Kamerad bringt ihm eine tödtliche Wunde bei.

James Kennedy, ein alter Zuchthausvogel, liegt seit gestern Abend mit einer gefährlichen Wunde in der rechten Backe, schwer erkrankt im County-Hospital darnieder und wird wahrscheinlich sterben müssen.

Gestern Abend war er in der Wirthschaft von W. F. Noles, No. 124 S. Halsted Str., mit dem berüchtigten T. O'Brien in Streit gerathen, im Verlaufe dessen dieser ihn beinahe getödtet hatte.

Noch vor 6 Monaten waren Beide gute Freunde, die manchen Diebstahl und manchen Einbruch zusammen ausführten, bis O'Brien den Verdacht schöpfte, daß Kennedy ihn bei der Polizei verrathen habe und schwor, seinen früheren Genossen umbringen zu wollen. Gestern Abend wäre es ihm beinahe gelungen, sein Vorhaben zur Ausführung zu bringen. Er selbst bewerkstelligte seine Flucht und konnte bis jetzt noch nicht von der Polizei aufgefunden werden.

Brewerton und Monteil freigesprochen.

Bei dem über die Leiche des 6-jährigen Henry Mohack abgehaltener Jnqueste, kamen die Geschworenen zu der Ansicht, daß der Tod des Kindes von Krämpfen, deren Ursache sich nicht feststellen ließen, veranlaßt worden sei. Alfred Brewerton und Gehilfe Eugene Monteil, die beide verhaftet worden waren, da sie bei der Zubereitung einer für das Kind bestimmten Medizin Morphium, anstatt Chinin verwendet hatten, wurden freigesprochen. Da es sich bei der Zeugenaussage herausstellte, daß Brewerton niemals ein Examen als Apotheker bestanden, empfahlen die Geschworenen, ihm das Recht zu entziehen, noch fernerhin ein Apothekergeschäft zu betreiben. John Mohack, der Vater des auf so traurige Weise dahingeschiedenen Knaben wird eine Schadenenersatzklage gegen Brewerton anstrengen.

Eine Nacht auf dem Admiralsschiffe.

Capt. Streeter, der alte See-Löwe vom Michigan-See ist durch sein hitziges Temperament wieder einmal in Schwierigkeiten gerathen.

Streeter hörte, auf dem Verdecke seines im Laufe der Zeit in's Ufer hereingewachsenen Dampfers „Maria the Squatter" stehend, in der Nacht vom Samstag verdächtiges Geräusch. Bilder aus vergangenen Tagen tauchten vor seiner Seele auf und er wähnte sich von Piraten, die da, den Umständen Rechnung tragend, durch den Sand auf sein Schiff zugestiefelt kamen, bedroht. Da auf seine Warnungsrufe keine Antwort erfolgte, griff der alte Seeheld zu seiner Donnerbüchse und jagte den Feind aus seinem Bereiche.

Der Verjagte war der Nachtwächter Kehoe und derselbe beeilte sich, den Capitän der „Maria the Squatter" einstecken zu lassen. Am 31. d. M. wird Richter Kersten sein Urtheil in der Sache sprechen.

Eine Reinigung.

Jnspector Lyman Lewis ist fest entschlossen, seinen Distrikt von allen gefährlichen Subjecten zu reinigen und zwar wird er vorläufig sein Augenmerk hauptsächlich einem Theile von Washington Str., zwischen Desplaines Str. und S. Halsted Str. gelegen, zuwenden. Gerade dieser Theil der Stadt hat durch das lichtscheue Gesindel, das sich hier herumtreibt, eine gewisse Notorität erlangt und wiederholt liefen Klagen von dort aus ein.

Heute Morgen wurden sämmtliche bekannte Charactere dieser Gegend aufgefordert, die Nachbarschaft innerhalb 48 Stunden zu räumen, andernfalls sie verhaftet würden.

Wasserschaden.

Unter dem Gebäude No. 43 River Str. barst gestern Abend gegen 11 Uhr eine Wasserleitungs-Röhre und das Wasser ergoß sich in einem kleinen Strom in den unteren Theil des Gebäudes. Der im Hause anwesende Maschinist telephonirte nach dem Wasseramt, bekam aber keine Antwort. Er benachrichtigte darauf einen Angestellten des in dem Gebäude befindlichen Commissions-Geschäftes von Meinrath Bros. Dieser eilte herbei und auf seine Veranlassung wurde die Leitung für den ganzen Block geschlossen. Das Wasser stand um diese Zeit bereits drei Fuß hoch in dem oben erwähnten Gebäude. Nachdem der Zufluß aufgehört, verlief sich zwar das Wasser durch die Abflußvorrichtung, doch wurden die im Erdgeschoß lagernden Früchte der Firma Meinrath Bros. zum Betrage von $300 bis $500 beschädigt.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

* Da Mayor Washburne die Zeit, in welcher er einen Nachfolger von Frank Aldrich, dem früheren Vorsteher des Departements für öffentliche Arbeiten, erneunen sollte, vorübergehen ließ, ohne die Ernennung zu machen, so wird der Stadtrath wahrscheinlich heute Abend die Vacanz ausfüllen. Es wird allgemein erwartet, daß Louis Kuhns, der die Stelle temporär ausgefüllt hat, den Platz erhalten wird.

Auf der Suche nach dem Gatten.

Eine junge, hübsche Frau Namens Marie Mittendorf, befindet sich bereits seit einem ganzen Jahre in hiesiger Stadt, und hat sich seit der Zeit alle erdenkliche, jedoch vergebliche Mühe gegeben, ihren muthmaßlich schon länger hier anwesenden Gatten Paul zu finden.

Das Paar stammt aus Düsseldorf und verheirathete sich dort vor etwa zwei Jahren. Mittendorf begann nicht lange nach der Hochzeit zu trinken und ergab sich dieser Leidenschaft bald so stark, daß sich seine Frau von ihm trennte. Er ließ es sich jedoch nicht nehmen, ihr hin und wieder von seinem Befinden brieflich Nachricht zu geben und in dem letzten Briefe, den sie von ihm erhielt, theilte er ihr mit, daß er beabsichtige, nach Chicago zu gehen.

Nun erwachte sonderbarer Weise in der jungen Frau eine unbezwingbare Sehnsucht nach ihrem Paul. Nachdem sie sich von seiner thatsächlichen Abreise überzeugt, packte sie ihre Habseligkeiten zusammen und reiste ebenfalls nach Chicago, wobei sie sich natürlich der Hoffnung hingab, den Gatten sofort zu finden. Sie fand eine Heimath in der Familie von Charles Berwith, No. 189 Superior Str., wo sie eine Stelle als Dienstbote annahm. Jede freie Stunde verwendete sie dazu, sich nach dem verschwundenen Gatten umzusehen, doch waren, wie schon gesagt, alle ihre Bemühungen vergebens. Paul Mittendorf war draußen im Schnapsgeschäft thätig und Marie ist der Meinung, daß er sich hier eine ähnliche Stelle gesucht hat. Sie inserirt jetzt in den Zeitungen und hofft, auf diesem Wege den Verlorenen wieder zu finden.

Black, alias Woodruff todt.

Wieder kommt die Kunde von dem Tode eines Mannes, der bei der Cronin-Mordaffaire eine Rolle gespielt hat. Sein Name ist James Frank Black, alias Frank Woodruff. Wie die meisten seiner Genossen, so ist auch er eines elenden Todes gestorben, nämlich im Gefängniß zu Lansing, Kansas, wo er einen 5jährigen Termin wegen Pferdediebstahls abverdiente. Sein Tod erfolgte bereits am 10. October 1892, doch drang die Nachricht hiervon erst jetzt in die Oeffentlichkeit.

Black, alias Woodruff, war hier in Haft, unter dem Verdachte an der Ermordung Dr. Cronins betheiligt gewesen zu sein, mußte aber schließlich entlassen werden, da keine directen Beweise gegen ihn vorgebracht werden konnten. Bald darauf wurde er in Johnson County, Kansas, wegen Pferdediebstahls zu zweijähriger Haft verurtheilt. Nach Beendigung seines Termines wurde er nach Lansing gebracht, wo er wegen desselben Vergehens mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft wurde, die er jedoch nicht mehr überleben sollte.

Kurz vor seinem Tode legte Woodruff ein theilweises Geständniß ab. Er gab zu, den Wagen, der die Leiche Dr. Cronins barg, gefahren zu haben, behauptete aber, dies zur Zeit nicht gewußt zu haben. Die Polizei hatte sich also nicht getäuscht und Woodruff war in Wirklichkeit einer der wichtigsten Zeugen. Falls er den Wagen fuhr, mußte er auch gesehen haben, daß die zerstückelte Leiche Cronins in das Wasser-Basin geworfen wurde und er mußte jedenfalls auch die Leute gekannt haben, die mit ihm auf dem Wagen waren.

Die Leiche Woodruffs wurde nach San Francisco, seiner früheren Heimath, gesandt.

Zuletzt sei noch erwähnt, daß die Anwälte „Dan" Coughlins ihren erstgefaßten Plan, seine Freilassung durch Hinterlegung einer Bürgschaft zu erlangen, aufgegeben haben. Sie glauben Ursache zu haben, einem neuen Processe mit voller Ruhe entgegen zu sehen.

Der Fall Clara Gazzola.

Der Clara Gazzola-Fall, über den schon berichtet wurde, hatte zwei weitere Verhaftungen zur Folge. Polizisten der Desplaines Str. Station verhafteten gestern die beiden Chinesen Hop Wa von No. 140 Custom House Place und Sing Lee von 1723 Milwaukee Ave. Beide wurden heute Morgen Richter Blume vorgeführt, unter der Anklage, das Mädchen mehrere Tage lang versteckt und gefangen gehalten zu haben. Jhr Verhör wurde bis morgen verschoben.

Verlor beide Beine.

An der 95. Str. und Exchange Ave. wurde heute Morgen der im Hause No. 9321 Houston Ave. wohnhafte David Avery, Yardmeister der Rock Jsland-Bahn, von einer Rangirlocomotive überfahren. Dem Unglücklichen wurden von den Rädern der Maschine beide Beine unterhalb der Kniee abgetrennt.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 16 Grad, Mitternacht 20 Grad, heute Morgen 6 Uhr 23 Grad und heute Mittag 27 Grad über Null. Am niedrigsten stand das Thermometer um 6 Uhr heute Morgen.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Jung gefreit.

Ein nettes Trio stand heute Morgen unter der Anklage des Taschendiebstahls vor Richter Glennon. John, Frank und Willie Steiner sind die Namen der hoffnungsvollen Früchtchen, die trotz ihrer Jugend schon eine bedeutende Strecke auf der Verbrecherlaufbahn zurückgelegt haben. Gestern wurden sie an Adams Str. und Wabash Ave. dabei abgefaßt, als sie eine Dame um ihr Portemonnaie zu erleichtern suchten, und verhaftet. Die beiden älteren Brüder sind 15, der jüngere erst 8 Jahre alt. Vor Gericht fragte heute Morgen der Richter Willie, wo er wohne.

„Er wohnt mit mir in dem Hause No. 156 N. Green Str.", antwortete Frank.

„Und mit wem wohnst denn Du?" erkundigte sich der Richter weiter.

„Ich wohne mit meiner Frau", erwiderte der 15jährige Knirps, zum Gaudium aller Anwesenden.

„Wer ist denn Deine Frau?"

„Sie heißt Sadie Togmeyer und ist aus Fort Wayne, Jnd."

Der Richter hatte genug gehört und verschob das weitere Verhör bis morgen.

Mit ihrem Appell durchgefallen.

In der Appellation, welche die Chicago-, Rock Jsland- & Pacific-Bahn wegen einer Reihe über sie verhängter Geldstrafen beim Kreisgerichte eingereicht hat, entschied heute Richter Clifford, daß er seiner Meinung nach in den vorliegenden Fällen kein Recht habe, die Entscheidung der Friedensrichter umzustoßen, da es sich nicht um eine civilgerichtliche, sondern um eine criminelle Angelegenheit handle.

Die genannte Gesellschaft war s. Z. auf Grund der Weigerung, an sechs Straßenkreuzungen in Calumet, Signalwächter aufzustellen, von der Stadtverwaltung verklagt worden und wurde, da die städtischen Gesetze solche Vorkehrungen zur Sicherheit des Straßenverkehrs vorschreiben, zu sehr bedeutenden Geldstrafen verurtheilt.

Ein Krakehler.

Richter Severson bestrafte heute einen Mann, der sich Charles Lambert nennt, wegen unordentlichen Betragens um $100. Lambert hatte heute Nacht in einer Wirthschaft an der Milwaukee Ave., nahe W. Chicago Ave., Spektakel gemacht und sollte deshalb verhaftet werden.

Als der Polizist Con Cullen das Lokal betrat, machte Lambert den Versuch, einen Revolver zu ziehen, wurde aber sofort zu Boden geschlagen. Auf dem Wege zur Polizeistation versuchte Lambert den Blaurock vergebens mit einer Summe von $100 zu bestechen.

Um vier Dollars bestohlen.

Während M. Groß, der in dem Hause No. 420 W. Madison Str. wohnt, letzten Samstag in einer Wirthschaft an Halsted Str. war, wurde er um $4 erleichtert. Er entdeckte den Diebstahl erst später und sein Verdacht fiel nun auf einen Mann Namens Brennan, mit dem er zusammen an einem Tische gesessen hatte. Brennan wurde verhaftet und heute Richter Blume vorgeführt, der sein Verhör bis morgen verschob.

Im Bunde mit Straßennymphen.

Polizeichef McClaughry hat erklärt, daß er eine Beschwerde gegen die Polizisten Lease und Leahy vom Central-Distrikt, wegen angeblicher Weigerung, ein räuberisches Schwesternpaar zu verhaften, genau untersuchen lassen will.

Der Beschwerdeführer ist ein gewisser F. D. Walker, der behauptet, von zwei Schwestern Namens Keating an der Ecke von Monroe und Dearborn Str. beraubt worden zu sein. Er gibt ferner an, daß er sich an die Polizisten von jenem Distrikt gewendet und diese aufgefordert habe, die Frauenzimmer zu verhaften, doch seien jene dieser Aufforderung nicht nachgekommen. Da Lease und Leahy in dem betreffenden Distrikt patrouilliren, so kann sich die Untersuchung nur gegen diese richten.

Warren Springer und kein Ende.

Vor Richter Tuley stand heute wieder einmal der Prozeß des Millionärs Warren Springer gegen die Chicago Tunnel Co. und die Westseite Straßenbahngesellschaft auf dem Docket. Nachdem vor Kurzem ein Einhaltsbefehl gegen die Verklagten bewilligt worden, verlangt der Kläger jetzt eine Verlegung des Prozesses zu einem anderen Richter.

Der Antrag wurde von dem Advokaten der verklagten Partei hart bekämpft und zwar auf den Grund hin, daß der Prozeß schon zu weit vorgeschritten sei, um denselben noch verlegen zu können. Richter Tuley schloß sich dieser Ansicht an und wies das Gesuch ab.

* John W. Taylor und Oscar A. Knudson, der Greifmann und Conducteur eines Madison Str.-Kabelwagens, der am Samstag einen alten Mann, genannt „Pencils", überfuhr, wurden heute Richter Woodman wegen verbrecherischer Nachlässigkeit vorgeführt, ihr Verhör aber bis zum 26. Januar verschoben. Bis dahin stehen Beide unter je $1000 Bürgschaft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die gesetzliche Erlaubniß, Pools zu bilden, d. h. das ganze Frachtgeschäft nach einem vereinbarten Verhältnisse unter sich zu vertheilen und den freien Mitbewerb ganz abzuschaffen, werden die Bahngesellschaften doch nicht erhalten. Trotzdem sie bis jetzt dem zwischenstaatlichen Verkehrsgesetze immer nur Trotz geboten und es thatsächlich so gut wie unwirksam gemacht haben, stellten sie sich an, als ob ihnen außerordentlich viel daran gelegen sei, gerade unter dem Schutze des Gesetzes ihre sogenannten Combinationen zu bewerkstelligen. Es war ihnen aber offenbar nur darum zu thun, eine Waffe gegen die „Kleinen" in die Hand zu bekommen, die sich bisher aus den „freiwilligen" Abmachungen immer wieder herausgezogen haben. Solange das „Poolen" gesetzwidrig ist, wird von den Gerichten wenigstens kein Contract anerkannt, der einen Pool zur Voraussetzung hat. Die poolenden Bahngesellschaften müssen sich also gegenseitig auf die Ehrenhaftigkeit ihrer Präsidenten und Directoren verlassen. Letztere ist indessen nicht zuverlässiger, als eine Grundlage von Flugsand. Noch jede Abmachung ist mit Füßen getreten worden, sobald der Sondervortheil der einen oder anderen Gesellschaft einen Wort- und Vertrauensbruch zu verlangen schien.

Da kamen nun die „Großen" auf den kühnen Gedanken, ihre Attentate auf die Taschen des Volkes gesetzlich heiligen zu lassen und auf diese Weise die „Kleinen" zur Unterwürfigkeit zu zwingen. Sie wußten es den Staatsmännern in Washington und vielen Zeitungen glaublich zu machen, daß ein unter Aufsicht der Bundes-Eisenbahncommission stehender Pool nicht nur vollständig harmlos, sondern sogar nützlich sein würde. Denn er würde den Eisenbahnkriegen ein Ende machen, deren Kosten ja doch schließlich immer das Publicum tragen müsse, und würde die Bahngesellschaften in den Stand setzen, große Ersparnisse zu machen, also auch billigere Raten zu gewähren. Daß er gleichzeitig die Kleinen schutzlos der Gnade und Willkür der Großen anheimgeben würde, und daß es den Monopolisten noch niemals eingefallen ist, dem Publicum freiwillig Erleichterungen zu gewähren, wurde selbstverständlich verschwiegen.

Eine Zeit lang schien es, als ob der Vorschlag, Verbindungen, die nach dem gemeinen Rechte von Alters her gesetzwidrig sind, geradezu unter den Schutz des Gesetzes zu stellen, auf die Zustimmung des Congresses rechnen könnte. Doch wider alles Erwarten wurde er schon von dem zuständigen Senatsausschusse abgelehnt, wobei „unser" Cullom die entscheidende Stimme abgab. Dagegen soll jetzt der Versuch gemacht werden, das durch gerichtliche Entscheidungen völlig durchlöcherte Verkehrsgesetz durch Zusätze und Verbesserungen kugelfest zu machen. Ob das gelingen wird, bleibt abzuwarten. Im Allgemeinen lehrt die Erfahrung, daß in den Ver. Staaten alle monopolfeindlichen Gesetze entweder gar nicht vollstreckt oder von den Corporationsanwälten wirkungslos gemacht werden.

Aus dem Bündnisse mit der Volkspartei haben bekanntlich die Demokraten keinen „praktischen" Vortheil erzielt. In einer ganzen Reihe fernwestlicher Staaten haben sie im Gegentheil ihre Organisation auf Jahre hinaus zerstört und sich alle Aussichten auf die Zukunft abgeschnitten. Die Gorman'sche Speculation, dem republikanischen Präsidentschaftscandidaten einige Electoralstimmen zu entziehen, war mindestens überflüssig, weil Harrison auch dann nicht gesiegt hätte, wenn ihm die betreffenden Stimmen zugefallen wären. Dennoch liebäugelt Gorman noch immer mit den Populisten. Seinem Einflusse soll es zuzuschreiben sein, daß manche demokratische Senatoren nicht gegen die sogenannte Anti Option-Bill „herauskommen" wollen. Gorman glaubt nämlich, daß in denjenigen Staaten, wo sich jetzt die Populisten mit den Republikanern in den Haaren liegen, am Ende noch demokratische Senatoren gewählt werden können, wenn die Demokraten den Populisten gefällig sind.

Es ist natürlich sehr zu wünschen, daß auch der Bundessenat nach dem 4. März eine demokratische Mehrheit erhält, damit die demokratische Partei ihre Politik in's Werk setzen kann. Ehe sie aber ihre obersten Grundsätze preisgibt, sollte sie im Nothfalle lieber noch zwei Jahre warten. Sie hat feierlich erklärt, daß die Besteuerungsgewalt des Bundes niemals mißbraucht werden darf, daß Steuern und Zölle nur ausgeschrieben werden dürfen, um der Bundesregierung die nothwendigen Einnahmen zu verschaffen. Wie verträgt sich mit dieser Lehre der Versuch, ein Geschäft, welches der Bund nicht verbieten darf, durch Besteuerung aus der Welt zu schaffen? Außerdem ist es erwiesen, daß die angeblich gegen das Börsenspiel gerichtete Bill gerade den Farmern am meisten schaden und nur den großen Mühlenbesitzern, Großschlächtern und Baumwollwaaren-Fabrikanten nützen würde. Darf die demokratische Partei, welche die „Tarifmonopolisten" so bitter bekämpft, zur Begründung neuer Monopole beitragen? Und was wird endlich aus dem Grundsatze, daß die Regierung sich in Privatgeschäfte nicht einmischen und sich jeder „väterlichen" Thätigkeit enthalten sollte?

Die praktischen Politiker leben in dem Wahne, daß das Volk nicht folgerichtig denken kann und sich irgend etwas vorreden läßt. Wenn aber auch die große Masse naturgemäß schwerfällig ist, so kann sie doch zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden. Auf die Dauer läßt sie sich durch Pfiffe und Kniffe nicht täuschen. Arthur Gorman aus Baltimore ist ohne Zweifel ein durchtriebener Bursche, der die Drahtzieherei gründlich versteht, aber als Berather der demokratischen Partei ist er nicht am Platze.

Trotz seiner mangelhaften Form ist das Gesetz, welches den Frauen in Illinois bei allen Schulwahlen das Stimmrecht einräumt, vom Staatsobergerichte für rechtsgiltig erklärt worden. Nur an der Wahl des Staatsschulvorstehers dürfen sich die Frauen nicht betheiligen, weil dieses Amt durch die Verfassung selbst geschaffen und das Wahlrecht ausdrücklich auf männliche Bürger von 21 Jahren und darüber beschränkt worden ist. In Chicago werden die Schulräthe nicht vom Volke gewählt, und die Entscheidung hat deshalb für die Bürgerinnen der Weltausstellungsstadt wenig Werth, aber in den anderen Städten und Ortschaften des Staates werden die Frauen nunmehr ihr Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten bekunden können, — wenn sie wollen.

Es ist immer behauptet worden, daß die Mütter kraft ihres natürlichen Erziehungsamtes mehr Antheil an den Schulen nehmen, als die Väter, und daß ihnen deshalb auch ein bestimmender Einfluß auf das Schulwesen eingeräumt werden sollte. Mehrere Staaten haben auch wirklich aus diesem Grunde den Frauen das Stimmrecht bei Schulwahlen ertheilt. Es hat sich indessen überall herausgestellt, daß das weibliche Geschlecht nur bei ganz besonderen Gelegenheiten, besonders wenn Religionsstreitigkeiten in die Wahlen hineinspielen, von seinem Wahlrechte irgendwie nennenswerthen Gebrauch macht. Dieselbe Erfahrung dürfte auch in Illinois gemacht werden. Es sind immer nur wenige starkgeistige Damen, welche einen Antheil an der Politik verlangen.

Ein Mann nach dem Herzen unserer Fremdenhasser ist gewiß der russische General Gurko, der die Polen zwingen will, den hundertsten Jahrestag ihres nationalen Unterganges als Freudenfest zu feiern. Derselbe hat soeben allen Deutschen, die in polnischen Fabriken als Betriebsleiter oder technische Arbeiter angestellt sind, die Erlernung der russischen Sprache binnen Jahresfrist aufgegeben. Können sie nach Ablauf von zwölf Monaten nicht fertig russisch sprechen, so sollen sie einfach ausgewiesen werden.

Ohne die Ausländer und besonders die Deutschen, gäbe es in den russischen Gebietstheilen gar keine Industrie. Der General Gurko weiß das so gut, wie jeder andere Russe, aber er hält es mit denen, welche die eigenthümliche Lehre predigen, daß das russische Volk „wieder heimkehren" muß. Durch die westliche Cultur ist ja nur die Unzufriedenheit in's heilige Moskowiterland getragen und der Despotismus erschüttert worden! Rußland ist schon viel zu viel von europäischen Ideen durchseucht. Es muß wieder asiatisch werden.

Lokalbericht.

Die Heils-Armee in Chicago.

Ballington Booth, der Commandeur der 31,000 amerikanischen Heilsarmee-Soldaten, hielt gestern eine große Revue über den hiesigen Theil dieser „Armee" ab. Die Revue fand in dem sogenannten Princeß Rink, No. 558 Madison Str. statt.

Der Divisions-General Fielding war der dinstthuende Offizier des Tages. Vor Beginn der Revue fand ein Umzug durch die Straßen statt, an welchem ungefähr 200 Mitglieder der Heilsarmee theilnahmen. Als die Abtheilung in das Gebäude marschirte, begann die Musik zu spielen, die ganze Gesellschaft stimmte ihr „Hallelujah" an und es entstand dadurch ein so betäubender, ohrenzerreißender Lärm, daß mehrere der zahlreich anwesenden „Civilisten" schleunigst retirirten.

Während des größten Spektakels schritt Commandeur Booth, begleitet von seinem Secretär, J. H. Hallemond, auf die Plattform. Minutenlang währte der Lärm, mit welchem er empfangen wurde, doch schließlich trat Ruhe ein und die Parade begann. Nach einigen tadellos ausgeführten Exercitien auf der Bühne und nachdem noch mehrere Lieder abgesungen worden waren, hielt der General eine packende Rede. Er sprach seine Freude darüber aus, daß in Chicago endlich das Vorurtheil, welches hier gegen die Heilsarmee geherrscht habe, zu weichen beginne. Er sehe nicht ein, warum man die segensreiche Wirksamkeit derselben nicht anerkennen wolle. Ein gefallenes Menschenkind könne seiner Meinung nach gerade so gut durch ein Waschweib, als durch einen ordinirten Bischof bekehrt werden. Es sei hohe Zeit, daß die sündigen Menschen gerettet würden und zwar ohne unnöthige Formalitäten. Unter je 750 Personen befände sich ein Verbrecher, 86,000 Personen befänden sich in den Gefängnissen der Ver. Staaten und 75,000 stürben jährlich an den Folgen des übermäßigen Genusses geistiger Getränke.

Die Heilsarmee hätte im letzten Jahre außerordentlich viel Gutes gethan, eine große Anzahl Seelen gerettet u.s.w.

Die Heilsarmee beabsichtigt, hier ein Institut für Arme und Arbeitslose zu errichten, ähnlich wie in New York und London. Für 7, 10 oder 15 Cents, je nach den Mitteln der Hilfebedürftigen, sollen diese auf 24 Stunden Unterkommen finden und die Schlafstelle für eine Nacht soll 5 Cents kosten.

General William Booth, der Chef-Commandeur der Heilsarmee in der ganzen Welt und der Vater von Ballington Booth, wird nächsten Herbst Chicago ebenfalls besuchen.

Schiller-Theater.

„Die Hochzeit von Valeni."

Wir wurden gestern Abend im Schiller-Theater in eine neue Welt eingeführt: in die bei Spiel und entnervenden Genüssen aller Art zerfallende und verkommende „Gesellschaft" an der unteren Donau, unter die Bojaren Rumäniens.

Der Gutsherr von Valeni, ein alter Wüstling, hat sich ein junges Zigeunermädchen Sanda, erzogen, damit sie die „Stütze seines Alters" werde und steht im Begriffe, sie zum Altar zu führen. Für die zukünftige Bojarin und gewesene Zigeunerin schwärmen noch zwei Andere: der bucklige Staatsanwalt Tschuku und der Advokat Jonel v. Banesti, Sohn eines gänzlich verschuldeten Aristokraten. Jonel wendet sich von Sanda ab, weil er in ihrer Verbindung mit dem Gutsherrn von Valeni eine verächtliche Speculation sieht. Der junge Mann lernt am Hochzeitstage Sandas Pia Bogdan, ein reiches junges Mädchen, kennen und lieben und weist Sanda, die trotz Brautschleier und Myrthenkranz sich ihm an den Hals werfen will, zurück. Entsetzen und Grauen vor der Zukunft an der Seite eines ungeliebten Gatten erfaßt Sanda. Sie mischt sich einen Gifttrank. Bevor sie aber den Becher leeren kann, kommt ihr Gatte. Er ist betrunken, taumelt auf ein Lager und ehe es Sanda hindern kann, hat er selbst das Glas Wein ausgetrunken, in welchem der Tod lauerte. Der Gutsherr von Valeni ist in wenigen Minuten eine Leiche.

Der Staatsanwalt Tschuku glaubt nun den rechten Augenblick gekommen, um die heißgeliebte Sanda für sich zu gewinnen. Er stellt sie vor die Wahl: Heirath oder Anklage wegen Gattenmordes, Kerker und Tod. Aber wie scharf er auch der schönen Wittwe beweist, daß ihr Loos in seinen — des Staatsanwaltes — Händen liege, er wird zurückgewiesen. Tschuku beginnt nun den „Kampf auf Leben und Tod", indem er gegen Sanda die angedrohte Anklage erhebt. Jonel ist Sandas Vertheidiger und seinen Argumenten gelingt es, die Umstandsbeweise Tschukus zu entkräftigen.

Noch aber haben die Geschworenen ihr Urtheil nicht gesprochen, da dringt ein wüthender Volkshaufe in das Gerichtszimmer. Jonel hat für die Freisassen von Valeni einen Proceß geführt und denselben verloren. Die Leute glauben sich von ihrem Anwalt betrogen und verlangen nach seinem Leben. Sanda wirft sich vor den noch immer heiß geliebten Jonel und wird von einer Kugel getroffen, die jenem gegolten hatte.

Dies ist in großen Umrissen der Inhalt des Stückes, das eines der interessantesten ist, welche jemals in Chicago zur Aufführung gekommen sind.

Unter den Darstellern verdienen besonders Hr. Max Bira (Tschuku) und Frl. Nordmann (Sanda) volle und ungetheilte Anerkennung; Hr. Wirth als Jonel entwickelte einen Ueberfluß an Pathos und beeinträchtigte dadurch die Wirkung seiner Darstellung in mehreren Scenen. Herr Fischer war ein etwas lederner Bojar und Hr. Zeisler ein allzu rührseliger Zigeuner. Dagegen wurde Frl. Winkelsdorf mit ihrer Rolle (Mia) ganz vortrefflich fertig und erntete reichen und verdienten Beifall.

Die Inscenirung war bis zum letzten Akte tadellos. Als aber der Aufruhr losbrach und die „Stimme des Volkes" hinter der Scene ertönte, ging unterdrücktes Kichern durch das Haus. Die „Stimme des Volkes" klang nämlich wie das Gewinsel jener bösen Geister, die nicht in des Pfarrers Weinkeller können, aber nicht wie das Grollen einer empörten Volksmenge. Auch sah es äußerst ungereimt aus, daß das Dutzend im Saale Anwesender bis zu den Zähnen bewaffneter Gensdarmen mit dem fünf Mann hoch eindringenden „Volk" nicht sofort aufräumte, wodurch freilich dann der Mord im Gerichtssaale verhindert und das Stück um seinen wirkungsvollen Schluß gekommen wäre. Also mehr „Volk" oder weniger Gensdarmen!

Abgesehen von diesen und ähnlichen anderen Kleinigkeiten war die Vorstellung aber eine vollkommen abgerundete und das Publikum unterhielt sich ganz vortrefflich.

Am heutigen Abend wird „Die Hochzeit von Valeni" wiederholt; Dienstag und Mittwoch kommt „Die Großstadtluft" zur Aufführung.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule.

Bryant & Stratton College, 15 Washington Str.: Geschäftskenntnisse, Stenographie, Englisch. Abend-Raten $12, Montag, Mittwoch, Freitag, 3 Monate.

War vorauszusehen.

Wie nicht anders zu erwarten, hat der über die Leiche von John M. Russell abgehaltene Inquest nichts Neues zu Tage gefördert und endete mit der Entlassung der vier verhafteten Personen, Jessie und Rosie Sherwood und Charles und Minnie Hewitt. Die Coronersgeschworenen empfahlen in ihrem Verdict, den oder die Mörder zu ergreifen und den Großgeschworenen zu überliefern, aber dies ist eben ein Ding der Unmöglichkeit, so lange der oder die Thäter nicht bekannt sind.

Anstatt dem bekannten bellenden Husten auf Kosten Deiner Lunge und Deines Halses freien Lauf zu lassen, greife lieber zu Dr. D. Jayne's Expectorant, das jeden Husten und alle Erkältungen kurirt und alle Lungen- und Halsleiden lindert und heilt.

Feste und Vergnügungen.

Plattdütsche Gilde No. 9.

Die „Plattdütsche Gilde Nord-Chicago No. 9" veranstaltete am Samstag Abend in Folzs Halle, Ecke von Larrabee Str. und North Ave., einen Maskenball. Recht zahlreich hatten sich die biederen Plattdeutschen, deren Freunde und Bekannter hier eingefunden und unter Gesang und Tanz, Scherz und froher Laune wurde manch' fröhliche Stunde verlebt. Jeder amüsirte sich auf's Beste und als die Festlichkeit ihr Ende erreicht, war es bereits früh am Morgen. Dem Arrangements-Comite, bestehend aus den Herren: G. Johansen, E. Waage, L. Schutknecht, W. Albers, W. Hoffman, A. Masilowsky, F. Schulze, W. Winjer, C. Kruse und J. Wolf gebührt für seine umsichtige Leitung volles Lob.

Court Amerika No. 23, J. O. F.

Die Mitglieder des „Foresters Court Amerika No. 23" vereinigte am Samstag Abend ein fröhlicher Maskenball in Brands Halle, an Clark und Erie Str. Da Jeder, der eine Maske auftreiben konnte, willkommen war, hatte sich die Halle bald angefüllt. Unter den Masken befanden sich einige recht hübsche und andere, die weniger hübsch als interessant waren. So z. B. die beiden „Tramps", die durch auffällige Kleidung, ihren Witz und Humor, den sie stets entfalteten, für eine Zeitlang die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich zogen.

K. & L. of Honor.

In außerordentlich erfolgreicher Weise verlief der Maskenball, der am Samstag Abend von der Lady Harrison Loge, No. 1382, K. & L. of H., in Bromstedts Halle, Ecke der 63. und Halsted Str., veranstaltet wurde. Der Saal war mit glänzenden Masken aller Art angefüllt und es herrschte ein solch' fröhliches, närrisches Treiben, daß man sich in ein Märchenland versetzt glaubte. Das Arrangements-Comite, welches das Fest mit Umsicht und Verständniß leitete, bestand aus nachbenannten Damen und Herren: Christian Giessen, Otto Magerstaedt, Marie Helzer, Kath. Stegemann und Kath. Herbold.

Verein deutscher Waffengenossen.

Wie vorauszusehen war, verlief das Maskenfest, welches der Verein deutscher Waffengenossen am Samstag in Grapers Halle veranstaltete, in glänzender Weise. Das blitzte, blinkte und schillerte in allen Winkeln des ganzen Gebäudes, welches für den Abend vollständig von dem festgebenden Verein mit Beschlag belegt worden war. Schneidige Kriegergestalten hielten im Corridor Wache und auch im Saale war das Militär sehr stark vertreten, doch fehlte es auch an Masken anderer Art nicht. Es entwickelte sich schon in den ersten Stunden ein fideles, gemüthliches Treiben, welches anhielt, bis es schon seit mehreren Stunden Sonntag war. Das Arrangements-Comite, bestehend aus den Herren H. Grabbert, J. Harzheim, V. von Kalinowski, C. Krueger, F. Grimm, A. M. Christiansen, J. Schimmeyer und E. Guepper entledigte sich seiner Aufgabe in zufriedenstellender Weise.

Druiden-Maskenball.

Am Samstag fand in der Turnhalle an der 12. Str. der alljährlich von den Druiden der Walhalla-Loge No. 39, Körner No. 70 und Freiheithain No. 66 veranstaltete große Preis-Maskenball statt.

Das Comite hat Alles gethan, um das Fest zu einer Glanz-Affaire ersten Ranges zu machen und das ist denn auch vollkommen gelungen. Es herrschte bis in die Morgenstunden ein fröhliches Maskentreiben und wer immer an dem Feste theilgenommen hat, hat sicherlich die Unterhaltung gefunden, die er gesucht hat. Um das Gelingen des schönen Festes haben sich neben den verschiedenen Comites besonders die Herren Albert Schurz, Franz Richtweg, Ludwig Heineberg und Charles Miller verdient gemacht.

Oldenburger Unterhaltungsverein.

In Wendels Opera House fand am Samstag Abend der zweite große Maskenball des Oldenburger Unterhaltungs-Vereins statt. Wie alle Feste, welche dieser beliebte Verein veranstaltet, so nahm auch dieses den allergemüthlichsten Verlauf. Das freundliche Gestirn des Tages verkündete bereits sein Nahen, als die von Herrn Joseph Ullrich vortrefflich geleitete Musik-Kapelle zum letzten Tanz aufspielte. Der „kleine Rath", welcher das Fest arrangirte, bestand aus den Herren Charles H. Ziese, Fritz Gerdes, Wilhelm Ziese und Nic. Gille.

Garden City Lodge No. 2, O.M.A.

Der von den Damen der „Garden City Lodge No. 2" in der Central-Turnhalle an Milwaukee Ave. veranstaltete vierte Maskenball nahm einen glänzenden Verlauf. Es hatte sich eine große Anzahl von gelungenen Masken eingefunden und bis zum frühen Morgen herrschte in dem großen Saale ein überaus lebendiges Treiben. Um das Arrangement haben sich die Damen Auguste Köllner, Minnie Moser und Caroline Miehlke verdient gemacht.

Die Rothmänner.

In der Apollo Halle an Blue Island Ave. vereinigten sich am Samstage die Rothmänner folgender Stämme: Calumet 110, Einigkeit 214, Idaho 253 und Irokesen 261, um den diesjährigen großen Maskenball der Rothmänner zu feiern. Schon um 8 Uhr Abends war der Saal mit gelungenen Masken aller Art angefüllt und zwei Stunden später herrschte ein Gedränge, daß nur mit schwerer Mühe Platz für die Tanzlustigen geschaffen werden konnte. Dasselbe lebensgefährliche Gedränge herrschte noch lange nach Mitternacht, ein Zeichen, wie vorzüglich sich die Theilnehmer an dem gelungenen Feste unterhalten haben. Unter denjenigen, welche besonders zu dem Gelingen des amüsanten Abends beigetragen haben, seien die Herren Charles Bürste, Hermann Rose, Frank Horn, John Wartz und Charles Berger erwähnt.

Vereinigte Brüder Hain.

Am Samstag Abend hielt der „Vereinigte Brüder Hain No. 41, V. A. O. D." in Freibergs Halle seinen diesjährigen großen Maskenball ab. Die „Brüder" hatten sich nebst Familie sehr zahlreich eingefunden und alles amüsirte sich auf's Beste. Die wenigen, dem Vergnügen geweihten Stunden verflogen viel zu schnell und nur ungern machten sich die letzten Gäste auf den Heimweg, nachdem der letzte Walzer ausgeklungen. Die Arrangements des erfolgreichen Festes lagen in den Händen der Herren Ferdinand Marquardt, Fred. Grapzinsky, Alfons Schmidt, Wm. Oreans und A. Kuefer.

J. O. O. F.

Unter dem Arrangement der Damen Roth, Kraemer und Sandmeyer wurde am Samstag Abend der große Maskenball der Germania Rebecca Loge No. 45, J. O. O. F., in der Columbia Turnhalle abgehalten. Eine nicht sehr große, dafür aber um so fidelere Gesellschaft hatte sich zu dem Feste eingefunden und Sr. närrischen Hoheit, dem Prinzen Carneval, wurde in der üblichen Weise gehuldigt. Unter allerlei prächtigen Faschingsscherzen und flottem Tanz verging der Abend und als am Morgen die letzten Gäste sich auf den Heimweg begaben, thaten sie dies mit dem Bewußtsein, einen äußerst vergnügten Abend verlebt zu haben.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Reges Leben und Treiben herrschte am Samstag Abend in Uhlichs nördlicher Halle, wo der „Schleswig-Holsteiner Sängerbund" einen Maskenball veranstaltet hatte. Die Betheiligung war eine recht gute und man konnte es allen Anwesenden anmerken, daß sie sich köstlich amüsirten; die Jugend beim Tanze, die Aelteren beim Gesang und einem guten Tropfen. Alle waren mit dem Verlaufe der Festlichkeit befriedigt und verließen die Halle mit dem Bewußtsein, einen vergnügten Abend verbracht zu haben.

Germania Turnverein.

In seinem Vereinslokal, No. 3417–3421 S. Halsted Str., hielt am Samstag Abend der Germania Turnverein sein diesjähriges Maskenfest ab. Prächtige Gruppen und originelle Einzelmasken waren in großer Anzahl anwesend und es wurde den Preisrichtern schwer, zu entscheiden, wem die Preise zuzuerkennen waren. Diese Angelegenheit wurde indeß schließlich erledigt, indem Frau Rohrbach den ersten und Herr F. Groszchik den zweiten Preis für die besten Charakter-Masken erhielten. Die drei besten Gruppen erhielten Geldpreise. Das Comite, welches die Arrangements in höchst verständiger Weise leitete, bestand aus den Herren H. Renberg, M. Guggenheim, J. Monzel, L. Lepper, M. Ermann, D. Frisch, F. J. Koch, Ch. Kemmler, Edw. Witte.

Wegen Mißbrauchs der Post.

Josiah Burch, seines Zeichens ein Tapezierer, wurde durch den Bundes-Commissär Phillipp Hoyne wegen Mißbrauchs der Post für betrügerische Zwecke unter $500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

Burch kam vor etwa drei Monaten mit seiner jungen Frau nach Chicago in der Erwartung, hier lohnende Beschäftigung zu finden. Diese Erwartung erfüllte sich indeß nicht und Burch verfiel auf ein anderes Mittel, sich Geld zu verschaffen. Er machte durch eine Zeitung bekannt, daß er Leute gebrauche, welche bei kurzer Tagesarbeit $10 wöchentlich verdienen könnten. Applikanten sollten sich schriftlich melden.

Ein gewisser John Herbert meldete sich und erhielt als Antwort auf seine Anfrage einen Brief, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß es sich besser bezahle „Green Goods" (falsches Papiergeld) zu verkaufen, als für $10 pro Woche zu arbeiten. Das Schreiben war so gehalten, als ob Burch in der Lage sei, den Adressaten das genannte Verkaufsobjekt abzulassen.

Herbert ging mit dem Schreiben nach dem Bundesgebäude, legte dasselbe dem Commissär Hoyne vor und die Verhaftung von Burch war die Folge.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."
Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.

BEECHAM'S PILLS sind ein wunderbares Mittel gegen Magenschwäche, Migräne, gestörte Verdauung, Verstopfung, kranke Leber rc.; auch als sehr wirksam und heilend bei Frauenleiden befunden.
Bei allen Apothekern Preis 25c. die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str. 133

COLUMBIAN SANITARIUM CO.,
(ganzes drittes Stockwerk im Schiller-Theater), eignet ausschließlich das berühmte „Wheeler-System",
Brueche
zu heilen ohne Schmerz — Messer oder sonstige Beschwerlichkeiten. — Geschickte elektrische Behandlung aller chronischen und nervösen oder Frauen-Krankheiten durch einen ausgezeichneten Fachmann auf dem Gebiete der Electricität. Alle chirurgischen Krankheiten prompt und erfolgreich behandelt.
Alle fremden Sprachen gesprochen.
Briefliche Anfragen prompt beantwortet.
Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 Morgens bis 3 Nachm. 21j,1j

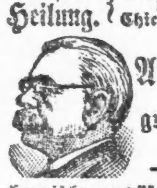
Dr. KUEHN,
früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Office: 78 State Str., Zimmer 29.
Office-Stunden: 3—7. 21d,6m,mfm

Dr. T. J. BLUTHARDT.
Wohnung: 431 Centre Str.; Teleph. 906 North.
Office: 34—36 Washington Str., Venetian Building. — Stunden: 3—5 Uhr Nachmittags.—Telephon: 3334 Main. 17k,1j,mmf

HARDMAN PIANO
Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.
Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.
Pianos billig zu vermiethen.
A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.
Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.
„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.
THE CENTAUR COMPANY, 182 Fulton Street, N. Y.

Dr. Clarke
Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Jll. 186 South Clark Street.



Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, Behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge — alle — chronische, nervöse und private Krankheiten.
☞ Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermatten der Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.
☞ Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle Hautkrankheiten werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.
☞ Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrdw
☞ Bandwurm wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.
☞ Rheumatismus, Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.
☞ Frauen-Krankheiten. Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.
☞ Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.
☞ Sendet Postmarken für Fragebogen zur einfachen Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.
Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:
F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Jll.

KING MEDICAL INSTITUTE
458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.
Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.
Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an
KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Edke Chicago Ave.
Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29sep,6m

Endlich überzeugt! THE NEW YORK DENTAL PARLORS.
182 State Str., machen die dauerhaftesten, zweckmäßigsten und besten zahnärztlichen Arbeiten in Chicago. Goldkronen, Goldfüllungen, Zähne ohne Platten, kurz, alle vorkommende Arbeit in der Branche der Zahnheilkunde in künstlerischer Weise ausgeführt. — Wir werden auch fernerhin mit Gold gefütterte Platten für $10 liefern; diese sind die einzigen Platten, die den Mund nicht wund machen. Silberfüllungen und Zahnziehen kostenfrei, wenn andere Arbeiten bestellt werden. Wir zahlen $1000 an irgend Jemand, der mit unserer Arbeit und Preisen concurriren kann. Goldfüllungen von 50 Cents aufwärts bis zu $2, und wir sind die einzige Firma in Chicago, welche die patentirten Instrumente und Materialien besitzen zur Füllung von Zähnen und Anbringung von Goldkronen ohne die geringste Gefahr oder Schmerz. — Leichte Zahlungstermine für wenig Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4. Besucht uns und Ihr werdet finden, daß wir halten, was wir versprechen.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Dr. J. LEWIS, Manager.
Alte Platten in Tausch genommen. bw,mfrm

Erster deutscher Zahn-Arzt Chicago's. DR. HUXMANN
Specialitäten: Zähne ohne Platten, (sog. Kronen- u. Brücken-Arbeiten.) Ganz Porzellan-Gebisse.
Die gesündeste und beste Prothese, welche selbst Sachverständige als solche im Munde nicht erkennen!
Einzelnes Gebiß, $60.00
Oberes und unteres Gebiß, $100.00
Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.
DR. KUESTER Zahn-Arzt.
.. Jetzt im .. Schiller-Theater. Specialität: Feine Goldfüllung.
Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.
Dr. MENN
Früher Regimentsarzt u. Assistent im Wiener Allg. Krankenhause, ist täglich von 12-2 Uhr im Schiller-Theater.
Zimmer 1600-1608, SCHILLER THEATER 103 & 109 Randolph St. Man Benütze Elevator.

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaillefüllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,mifrmo,1j

Salzfluß (Eczema)
und alle rheumatische Krankheiten heilt dauernd der Specialarzt
Dr. Julius v. Bernauer, 95 Fifth Ave.
7jnlmt

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.
☞ Rathertheilung frei. 18mz,1j
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.
Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Private, Chronische — und — Nervose Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.
Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.
7de,1j

Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.
Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.
Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.
Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern, ohne Messer oder Springe, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circular.
The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple. Chicago.
13mai,1j

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Cataloge auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25julj E. A. SCHMITZ, 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken.
Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av., 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23jn,1j

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer, schmerzloser Methode. Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Residenz: 642 Lincoln Ave., 8—9 Uhr Vormittags, 5—7 Uhr Abends. 3de,1j

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Zimmer 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Cattle King.
Chicago Opera House—The Crust of Society.
Clark Str. Theater—A Pair of Kids.
Columbia—Miß Helyett.
Cosmorama—Pariser Weltausstellung.
Grand Opera House—Don Caesar de Bazan.
Haymarket Theater—A Mad Bargain.
Hooley's—A Gilded Fool.
McVicker's Theater—The Social Swim.
Schiller-Theater—Deutsche Woche.
Windsor Theater—A Railroad Ticket.

Der Feuerdämon.

Große Aufregung unter den Gästen des Sherman House.

Große Aufregung unter den Gästen verursachte gestern Nachmittag ein Feuer, das kurz nach 2 Uhr im „Sherman House“, an der Ecke von Clark und Randolph Str., ausbrach.

Mehrere Gäste, die um diese Zeit in der Office saßen, bemerkten plötzlich Rauch in den Raum eindringen und benachrichtigten den Clerk, der sofort den Alarm abgab. Unterdessen war der Rauch immer dichter geworden und die Hausknechte wurden nach den oberen Stockwerken gesandt, um die dortigen Gäste zu beruhigen und eine Panik zu vermeiden. Doch zu spät; der Rauch war auch schon bis hierher vorgedrungen und jetzt kam auch die Feuerwehr angerasselt. Ein Dutzend Personen, die gerade beim Mittagstisch saßen, sprangen verwirrt von ihren Sitzen auf und eilten nach dem raucherfüllten Corridor. Feuerrufe wurden laut und jetzt wurden auch die übrigen Gäste, die noch in ihren Zimmern waren, von der Gefahr unterrichtet. Die Fenster wurden aufgerissen und überall blickten angsterfüllte Gesichter auf die Feuerspritzen, die jetzt schon in Thätigkeit gesetzt waren.

In der größten Verwirrung, manche nur halb angekleidet, eilten Alle nach der Office, wo die meisten wieder beruhigt wurden und nach ihren Zimmern zurückkehrten. Die zahlreichen Dienstmädchen geriethen in großen Schrecken. Sie packten in aller Eile ihre Habseligkeiten zusammen und eilten dem Ausgange zu. Die Clerks und Hotelbediensteten wußten, daß die Flammen noch keine weite Verbreitung gefunden und mit Leichtigkeit gelöscht werden konnten, und thaten deshalb alles, um die erschreckten Gäste zu beruhigen und eine Panik zu vermeiden.

Das Feuer entstand in einem Zimmer des Erdgeschosses, fand seinen Weg nach dem Fracht-Fahrstuhl und von da westlich nach dem Gepäckzimmer. Die Feuerwehr arbeitete mit anerkannter Tapferkeit und schon eine halbe Stunde nach Abgabe des Alarms waren die Flammen gelöscht. Der angerichtete Schaden wird auf $2500 geschätzt.

Marshall Dubeck wird heute die Ursache eines Feuers festzustellen suchen, daß gestern Abend kurz nach 10 Uhr in dem Kleidergeschäft von Wolff Simon, No. 3608 S. Halsted Str., ausbrach. Die Feuerwehr ist der Ansicht, daß Brandstiftung vorliegt, da die Flammen zu gleicher Zeit an drei Stellen emporloderten. Simon erlitt einen Schaden von $700, während der an dem Gebäude angerichtete Schaden auf $500 berechnet wird.

Die Explosion eines Gasolinofens verursachte gestern Morgen um 2 Uhr in dem Schuhwaarengeschäft von Levy Rosen, No. 394 State Str., einen Schaden von $1000. Edward Koch, der in demselben Gebäude ein Pfandgeschäft betreibt, hat einen Schaden von $500 zu verzeichnen.

Aus bis jetzt unbekannter Ursache entstand gestern Morgen in dem Möbelgeschäft von N. Kuhns an Ashland Ave. und Congreß Str. ein Feuer, dem Eigenthum im Werthe von $3000 zum Opfer fiel.

In der Wohnung von F. Gotterdam, No. 321 S. Halsted Str., richtete gestern Feuer einen Schaden von $100 an.

Im ersten Stockwerk des Hauses No. 582 S. Halsted Str., das von Chas. Steinburchard bewohnt wird, wurde gestern durch ein Feuer ein Schaden von $150 verursacht.

Ein geringer Schaden wurde gestern durch Feuer in dem Holzhause No. 28 Market Str. angerichtet.

Welche Thorheit, ohne Beecham's Pillen zu sein!

Wahrheiten betreffend die wirkliche südliche Route.

Die kurze und populäre Linie durch San Antonio, Tex., nach California. Ein Blick auf die Karte lehrt, daß bei Benutzung dieser Linie, der Reisende gerade durch die berühmtesten Winter-Resorts in Arkansas, Texas, New Mexico, Arizona und California kommt oder dieselben beinahe berührt. Diese Route empfiehlt sich von selbst, weil sie keine hohen Berge zu überschreiten, mit keinen Schnee-Blockaden und Aufhaltungen zu kämpfen hat, wodurch dieselbe namentlich Invaliden und Reisenden, die Sonnenschein während der Reise wünschen, genehm wird. Durchgehender Pullman-Dienst täglich von Chicago nach St. Louis. Wendet Euch wegen Einzelheiten an Euren Ticket-Agenten oder an J. E. Ennis, D. P. A., Mo. Pac.-Eisenbahn, 199 Clark Str., Chicago, Jll. modidofa

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch, Pilsener, Budweiser und Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

* Die „Socialistische Arbeiterpartei“ stellte am Samstag Abend das folgende Ticket für die Frühjahrswahl auf: H. Ehrenpreis, Mayor; John Boehning, Schatzmeister; P. Sueßmann, Anwalt; Abraham Bisno, Stadtschreiber.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 80,000 die „Abendpost“. Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Wieder einmal Evanston.

Die Bewohner der „klassischen“ Vorstadt ohne Licht und Wasser.

Evanston, die sogenannte klassische Vorstadt von Chicago, hat wirklich Pech. Bald erklärt ein rücksichtsloser Richter, daß es nicht ungesetzlich sei, wenn Jemand Bier in Chicago kauft und dasselbe in Evanston trinkt, dann prügelt sich der Mayor mit den Gemeinderäthen, hierauf gibt ein prominenter Bürger eine Abendunterhaltung und die Professoren der Universität tanzen dabei, und nun, um das Unglück voll zu machen, ist die Wasserleitung eingefroren und schließlich die Gasanstalt in die Luft geflogen. Das Malheur mit dem Wasser passirte schon in der Mitte der letzten Woche und die Gaswerke explodirten am Samstag Nachmittag. Das Unglück wurde dadurch verursacht, daß der Gasbehälter ein Loch bekommen hatte, durch welches das Gas ausströmte und mit dem Feuer im Heizraume in Berührung kam. Durch die Explosion wurden nicht nur die Werke beträchtlich beschädigt, sondern leider auch der Heizer Kearn schwer verletzt. Die Beamten der Gasanstalt behaupten zwar, daß der Schaden in acht Tagen reparirt sein würde, doch in Wirklichkeit werden bis dahin zwei bis drei Wochen vergehen.

Die Glaswaarenhändler in Evanston machten am Samstag Abend glänzende Geschäfte. Obgleich für Lampen ganz horrende Preise gefordert wurden, waren um 8 Uhr selbst die ältesten „Ladenhüter“ verkauft und auch nach ganz gewöhnlichen Talglichtern herrschte starke Nachfrage. Allerdings gibt es in Evanston auch elektrische Beleuchtung, doch von dieser profitiren nur die Bewohner der Hauptstraßen. So ist denn der Jammer in Evanston groß. Den Mangel an Licht würde man übrigens noch verschmerzen, aber der Wassermangel ist schlimmer. Man hat zwar Apollinaris und Waukesha, aber was läßt sich damit anstellen? Wie leicht kann einer oder der andere der Versuchung erliegen und seinen Durst mit Bier löschen! Wie es heißt, haben die tonangebenden Puritaner bereits ihre Köpfe zusammengesteckt und darüber berathen, ob es nicht zeitgemäß sei, „Athem-Inspectoren“ anzustellen. Dieselben müßten eine tägliche Runde von Haus zu Haus machen und aus dem Athem der Bewohner feststellen, ob nicht schnödes Bier oder „Stärkeres“ für das fehlende Wasser substituirt worden sei.

Die Schuld für das Einfrieren der Wasserröhren haben sich die Evanstoner übrigens selbst zuzuschreiben. Während des letzten Somers wurde eine Anzahl von Straßen behufs Pflasterung aufgerissen, die Arbeit wurde nicht fertig und man erwartete von der Vorsehung, daß letztere einen milden Winter senden werde. So kam es, daß die Leitung an vielen Stellen nur schwach, an anderen gar nicht geschützt war und einfrieren mußte.

Durch zwanzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost“ dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Eine Diebesbande.

Ein Vater, der seine Kinder das Stehlen lehrt.

In der West Chicago Ave. Polizei-Station befinden sich Patrick und James McCoen, Vater und Sohn unter der Anklage des Diebstahls in Haft.

Schon seit einiger Zeit liefen in der Station Beschwerden über zahlreiche Diebstähle, die auf der Nordwestseite verübt wurden, ein. Am Samstag gelang es den Geheimpolizisten Sloier und Kinder die Thäter in der Person von Patrick und James McCoen ausfindig zu machen. Um sicher zu gehen, beschlossen sie, eine Gelegenheit abzuwarten, um die Diebe womöglich bei der That zu überraschen. Diese Gelegenheit sollte sich ihnen auch bald bieten. Kurz noch eingebrochener Dunkelheit verließ McCoen mit seinen beiden würdigen Sprößlingen seine in dem Hause No. 249 W. Kinzie Str. befindliche Wohnung. Dicht hinter ihnen her folgten die Geheimpolizisten. Bald wurde vor einem Wagen Halt gemacht und im Nu waren verschiedene Handwerkszeuge von demselben verschwunden. Jetzt waren die Beweise ihrer Schuld offenbar und die Geheimpolizisten nahmen ihre Verhaftung vor.

Patrick McCoen ist derselbe, der vor 2 Jahren den Polizisten Kelly mit einem Schwerte so schwer verletzte, daß er wenige Tage später starb. Capt. Kipley ist hoch erfreut über den guten Fang und glaubt, daß sämmtliche, in letzter Zeit auf der Nordwestseite ausgeführten Diebstähle, von McCoen und dessen würdigen Sprößlingen verübt wurden.

* Die Hochbahn an der Südseite ist am Samstag Abend durch die Erbauer und bisherigen Besitzer, die „Rapid Transit & Bridge Construction Company“ an die „Chicago and South Side Rapid Transit Company“ übergeben worden. Mit der Uebergabe, die eigentlich nur eine Formalität war, steht ein umfassender Wechsel im Personal in Verbindung.

Schutz gegen bevorstehende Heimsuchungen.

Wenn es in diesem irdischen Jammerthal eine ergiebigere Quelle echten, wirklichen Elends gibt, als die Anlage zum Rheumatismus, so möchten wir wissen, wie sie heißt. Es giebt Leute, welche die Anlage zum Rheumatismus mit auf die Welt bringen, gerade so, wie dies auch bei Schwindsucht und Scrofeln der Fall ist. Der geringste Anlaß kann sie zur Entwicklung bringen. Sobald sich dieselbe bemerkbar macht, sollte der Leidende eine Kur mit Hostetter's Magenbitters beginnen, welches das rheumatische Gift aus dem Blute treibt und dem Umsichgreifen der Krankheit einen Riegel vorschiebt. Beweis hierfür sind die Zeugnisse von Aerzten, welche dieses vortreffliche Blutreinigungsmittel in ihrer Privatpraxis verwenden. Ebenso liegen die besten ärztlichen allgemeinen Zeugnisse für die trefflichen Wirkungen des Bitters bei Malaria, Leberleiden, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Nierenleiden, Nervosität, Appetitmangel und Verlust an Körpergewicht vor. Ist man noß geworden und hat sich dabei eine Erkältung zugezogen, so ist das Bitters sehr werthvoll als ein Vorbeugungsmittel gegen die Anfänge von Rheumatismus. 22j

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verunglückt.

Der 35 Jahre alte Wm. Sanders, No. 478 S. Morgan Str. wohnhaft, erlitt gestern bei einem Falle von einer 40 Fuß hohen Telegraphenstange einen Armbruch und innerliche Verletzungen.

Der Klempner J. H. Martell wurde gestern an der 81. Str. von einem Zuge überfahren. Beide Arme und Beine waren ihm vom Rumpfe getrennt worden und nach 4 Stunden entsetzlicher Qualen gab er seinen Geist auf.

Jos. Winters fand gestern in dem Keller des Gebäudes No. 204 und 206 Madison Str. die Leiche eines Arbeiters. Der Verstorbene war in dem Gebäude thätig und wahrscheinlich durch den Aufzugschacht gefallen. Sein Name konnte noch nicht ermittelt werden.

Peter Peterson, ein in dem Hause No. 8819 Buffalo Ave. wohnhafter Arbeiter, wurde gestern im Hofe der „Illinois Steel Company“ von einer Lokomotive zermalmt.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12, 13, 14, No. 95 Fifth Ave.

A. B. — Die Besuchstage in Dunning sind Dienstag und Freitag. Einen Paß brauchen Sie nicht, dagegen müssen Sie sich bei dem Vorsteher der Anstalt, welche Sie besuchen wollen, melden, und dieser veranlaßt dann das Weitere, entsprechend der Absicht, welche ihren Besuch veranlaßt.

St. — Wenn mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgegangen werden sollte — Zuchthaus.

E. R. — 1) Annonciren Sie, sobald die Besucher eintreffen, in der Tagespresse. 2) B. C. Schmidt, Esq., Direktor German Village, 2402 Prairie Ave., City.

Carl H. R. — Geschäfte mit, oder Anmeldungen für den „Oesterreichisch-Ungarischen Kriegerverein“ können Sie jederzeit im Zimmer 1606 des Schiller-Theater-Gebäudes oder auch im Zimmer 13, No. 194 S. Clark Str. erledigen.

Rich. B. — Wenn es Ihnen wirklich Ernst ist mit der Sache, so sprechen Sie einmal persönlich mit unserem Rechtsberather, Herrn Jens L. Christensen, Zimmer 12, 13, 14, No. 95 Fifth Ave.

A. Z. — Ja oder nein — je nach dem, wessen Schuld es ist. Letzteres müßten wir doch wohl in allererster Linie wissen, bevor wir Ihnen Ihre Frage, wie Sie bündig verlangen, entweder mit Ja oder Nein beantworten können. Und ferner müßten wir wissen, ob der Hausherr Kenntniß von dem Uebelstande hatte, respective ob Sie ihn aufgefordert haben, denselben abzustellen.

M. B. — 1) Das Erwerben eines Patentes ist mit so vielen Umständen verknüpft, und es gehört dazu eine solch eingehende Kenntniß der betreffenden Gesetze, Entscheidungen und Regulationen des Patentamtes, daß ein Laie sich nicht zurechtfinden würde. Mit der Application muß eine Zeichnung eingeschickt werden; ein Modell ist nur in ganz besonderen, seltenen Fällen nothwendig. — 2) Die Verjährungsfrist für gewöhnliche Buchforderungen ist fünf Jahre.

W. B. — Bleiben Sie lieber, wo Sie sind. Sie sind selbst nach zwanzigjähriger Abwesenheit nicht sicher, daß Sie nicht eingesperrt werden.

G. M. — Wir verstehen Ihre Frage nicht.

F. R. — Die Union ist nicht verpflichtet, Ihnen Arbeit zu verschaffen. Eine Schadenersatzklage gegen die Union wäre deßwegen reiner Unsinn. Uebrigens geben Sie ja selber zu, daß Sie „in die amerikanische Bäckerei noch nicht eingearbeitet“ sind, und die Union scheint also auch moralisch im Rechte zu sein, wenn sie in erster Linie anderen, befähigteren Leuten Stellen nachweist.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William G. Larson, Louise Kaffmayers, 38, 29.
William D. Atkinson, Alice McMullen, 21, 21.
Charles A. Broch, Emma Taylor, 24, 20.
Karl Karpke, Bertha Weishert, 37, 39.
Russe Robinson, Charlotte H. Hanson, 22, 25.
Michael Czarnik, Honoratio Nemic, 25, 20.
Fred Lublow, Charlotte R. Sherman, 31, 24.
William R. Browne, Margareth J. Coone, 25, 20.
Adolph G. Schellmann, Regina Bolloy, 30, 23.
James Korendo, Maria Schleis, 34, 21.
Fred Douglas, Silvia Farr, 27, 19.
Emanuel O. Prochaska, Johanna Layer, 24, 19.
Alexander Frederickson, Amanda Johnson, 22, 26.
Julius Novak, Helena Zborny, 22, 23.
Harvard T. Jones, Mary Hartmann, 35, 33.
John Johnson, Annie Olson, 31, 24.
Joseph Bucka, Annie Baijan, 22, 19.
John Herige, Emma Kecke, 26, 25.
Sam Thorgensen, Inga Matthissen, 28, 21.
Henry Schurohl, Lena Kinreich, 44, 29.
Louis Jurgensen, Christine Dombusch, 24, 19
Bernard McCabe, Lizzie Walsh, 23, 21.
Hugo Hübner, Mary Rottmann, 31, 30.
Vaclav Vokaty, Barbara Schleis, 24, 22.
John Wagner, Minnie Zuehlke, 25, 21.
Sylvester Johnson, Lizzie Dedrick, 25, 20.
Adolph Singer, Lillian Moesture, 37, 22.
Sophus Johannsen, Emilie Johannsen, 32, 27.
August Selig, Marie Bachmann, 23, 19.
Charles Smith, Lena Kemp, 26, 25.
John Zell, Emma Guggesberg, 31, 18.
Carleton Perry, Olive Brown, 24, 19.
Ira Gale, Carrie Deddinger, 30, 18.
Isaac Lirrenthal, Libbie Coben, 24, 22.
Hartwig Wolfe, Leah Naffer, 25, 19.
John O'Leary, Lizzie Cairus, 35, 22.
Cleff Anthony, Agnes Olsen, 25, 22.
John Mailor, Etta Carnes, 24, 21.
William Berger, Jennie Newmann, 26, 20.
Ivy Stout, Mary Emmett, 33, 25.
John Freeman, Mary Halsted, 43, 43.
Anton Stachura, Agnyzla Szerzyns, 28, 21.
John Meske, Louise Hernes, 23, 23.
Peter Severs, Muina Fuedly, 24, 23.
William Baunter, Lizzie Heßler, 38, 33.
Wladystan Vendyhowski, Marhanna Olwienska, 23, 19.
Leonard Sankowicz, Lucia Frutadarka, 27, 22.
Michael Karp, Antonia Tyburska, 21, 20.
Charles Agnew, Mary Hogan, 23, 19.
Karel Pollack, Pauline Wurm, 25, 23.
John Maloney, Kate Gorman, 32, 28.
Vaclav Bicek, Marie Bradkova, 24, 22.
Paul Boor, Anna Palanski, 28, 24.
Lewis Swick, Luna Morton, 26, 26.
Rudolph Stubbe, Alwina Main, 19, 18.
Matthias Voß Kubler, Ida Rehmer, 28, 24.
Lewis Deuble, Tammar McDowell, 33, 21.
Henry Hard, Hulda Lindquist, 21, 22.
Joseph Baumgartner, Marie Bonrath, 36, 35.
Johann Stockwall, Mathilde Krüger, 29, 24.
Mathav Deegan, Mary Ford, 39, 29.
Charles Smith, Elisabeth Miller, 43, 44.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Flora Stein, 638 W. Madison Str., 29 J.
Anna Dicks, 354 Belmont Ave., 24 J.
Carl Assenmacher, 77 Ruble Str., 34 J.
Christina Krebs, 410 26. Str., 67 J.
Maria Kern, 40 Elybourn Ave., 10 J.
Carl Scharenberg, 15 Rees Str., 83 J.
John Uselding, 306 Sedgwick Str., 70 J.
Peter Stich, 1076 S. Western Ave., 65 J.
Philipp Waldorf, 316 24. Str., 53 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: A. L. Bentlett, 2 1-stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 38—40 Lincoln Ave., $4000. F. W. Hoffmann, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 13 W. Madison Str., $7200. O. C. Carlson, 2-stöck. Frame Flats, Sheridan und Belmont Ave., $2000.

Deutsche Hebammenschule

(Chicago College of Midwifery.)

Dieses ist das einzig regelmäßige Hebammen-Institut im Westen und eröffnet sein

19. Semester

am 18. Januar 1893. Nur reguläre vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei

Dr. F. Scheuermann,
Ecke NORTH AVE. & BURLING STR.
24dz1mjamomi

„The Schiller“, Cafe und Restaurant,
103—109 Randolph Str.
Feinstes Etablissement dieser Art in Chicago. Vorzügliche Küche, hochfeine Weine. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.
Importirte und einheimische Biere.
Zur Bequemlichkeit der Theater-Besucher direkter Eingang aus dem Schiller-Theater. Durch den Elevator mit allen Zimmern des Gebäudes verbunden.
5ja,1m POMY & CO.

Chas. Ritter, Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. 21l,1j

Hood's Heilungen.

Mr. William Osborn

„35 Jahre des Elends

mit chronischer Diarrhöe bildet meine fürchterliche Erfahrung. Ich konnte nicht mehr Essen zu mir nehmen, als nöthig war, mich gerade am Leben zu erhalten, ich war schwach und fortwährend erschöpft. Nichts wollte mir helfen, bis ich vor etwa vier Jahren sieben Flaschen von Hood's Sarsaparilla einnahm und vollständig geheilt wurde. Dem HOOD'S SARSAPARILLA danke ich vier Jahre des Wohlbefindens, ja thatsächlich mein Leben.“ Wm. Osborne, Gibson City, Illinois. momit

Hood's Pillen sind rein vegetabilisch, sorgfältig von den besten Stoffen hergestellt. 25c.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direction . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig.

Montag, 23., und Dienstag, 24. Jan.
Die Hochzeit von Valeni.

Mittwoch, den 25. Jan. / Donnerstag den 26. Jan. Der große Erfolg:
Die Großstadtluft.

Freitag, den 27. Jan. / Samstag, den 28. Jan. Zum ersten Male in Chicago!
Der Präsident.
Drama in 4 Acten von Carl Emil Franzos.

Samstag Matinee 2 Uhr:
Die Großstadtluft.

Populäre Preise. Dutzend-Billets haben Gültigkeit. Sitze jetzt zu haben

D. O. H.

1. Masken-Ball,
arrangirt von der
Walhalla-Mannie Nr. 9
in der Arbeiterhalle, Ecke Waller & 12. Str.
Samstag Abend, 28. Januar 1893,
Eintritt: 25c @ Person. ja23,27

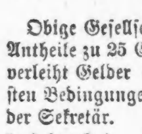
Meine ganz neue Kegelbahn an irgend einem Abend an Clubs zu vergeben. 21ja,1w
Gus Schäffer, 371 Milwaukee Ave.

Jeder Deutscher, welcher Rath in Rechtssachen bei Kauf oder Verkauf von Geschäften, Grundeigenthum, oder bei Besitztiteln bedarf, Erbschafts-Vollmachten zu erledigen hat, und Schulden oder Löhne collectirt haben will, der wende sich an das

Deutsche Rechtsbureau
von K. W. KEMPF & CO., 142 La Salle Str., Zimmer 8.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 23ja,1m

German American Savings Loan & Building Association,
No. 55 Nord Clark Str.

Obige Gesellschaft nimmt Zeichnungen auf Antheile zu 25 Cts. per Woche entgegen, und verleiht Gelder an Mitglieder unter liberalsten Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt der Sekretär.
3nodofamo3mt **JOS. SCHLENKER.**



Keine Kur, Keine Zahlung. | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864. 5dz1j3
169 S. Clark Str., ...Chicago.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 180 E. Randolph Str.

Verlangt: Guter Junge in Druckerei. 83 5. Ave., Zimmer 64.

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes zu helfen. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein starker Junge, 14—16 Jahre alt, im Store zu helfen. 143 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Ingenieur, der keine Arbeit scheut; stetiger Platz. 778 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher; muß sein eigenes Handwerkzeug haben. Nachzufragen am Dienstag Morgen, 5487 Lake Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann als Teamster; muß zuverlässig und solide sein. Nachzufragen 10—12 S. Union Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu helfen. Nur einer, der schon im Saloon war, darf vorsprechen. 138 Michigan Str., Bussian.

Verlangt: Bügler an Röcken. 18 Brigham Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 1940 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Teamster, der mit Pferden umzugehen versteht. Nachzufragen in der Postoffice zu Whiting, Ind.

Verlangt: Ein Porter. 106 Randolph Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter plattdeutscher Junge. 892 W. 19. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, an Brod zu helfen. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, nicht über 15 Jahre alt. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein lediger Mann um Pferde zu besorgen und Morgens einen Wagen zu treiben. 487 W. Chicago Av.

Verlangt: Schneider, um billige Hosen zu machen. Hart Brothers, 153 Franklin Str. modi

Verlangt: Ein Bügler an guten Shopröcken. 25 Samuel Str. modi

Verlangt: Ein guter Piano-Spieler. 340 State Str. Victoria Tunnel.

Verlangt: Ein junger Butcher für Store und Orders. 360 Larrabee Str.

Verlangt: Schuhmacher mit Werkzeug für Reparatur. Lediger Mann vorgezogen. 3821 Cottage Grove Ave., M. M. David.

Verlangt: Ein Bretzelbäcker, der sein Geschäft gründlich versteht. Nachzufragen 392 W. 15. Str. modi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Reparatur; verheiratheter Mann vorgezogen. Guter Lohn, beständige Arbeit. 892 S. Halsted Str.

Verlangt: Jemand, um einem jungen Manne das Tanzen zu lehren. Adr. E. 29, Abendpost. famo

Verlangt: Junge, um ein Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. Lohn $4. 395 Larrabee Str. 19jan,1w

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd und Carriage zu treiben. Muß stadtbekannt und im Haus behülflich sein. Nachzufragen in 176 37. Str., Südseite. dfrsam

Verlangt: Noch 200 Arbeiter für die Regierungs-Hafen-Arbeiten südlich von Memphis. Lange Arbeit, warmes Clima, billige Fahrt. 100 Eisleute und 10 Farmarbeiter, in Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 6jan,1m

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stone's ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst, das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 4dez,1m

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine geliebte Gattin Augusta Görlitz, geb. Sengstock, vergangenen Sonntag um 11 Uhr Vorm. selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Mittwoch, den 25. Januar, um 12.30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 33 Julian Str., nach der Bethlehem-Kirche, McReynolds und Paulina Str., und von da nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte,
Carl Görlitz.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester Katharina Lerner im Alter von 6 Jahren und 8 Monaten nach kurzem Leiden am Sonntag Morgen, den 22. Januar, um 12.40 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet Dienstag, den 24. Januar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, No. 2108 Emerald Ave., nach der St. Antonius-Kirche und von da nach dem St. Mary's-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
John und Katherina Lerner, Eltern. Nebst Geschwistern.

Danksagung.

Meinen herzlichsten Dank sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Müller und dem Groß Park Liederkranz für das theilnehmende Beileid und die zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner geliebten Frau.
Karl Keßler, 2053 N. Ashland Ave.

Danksagung.

Wir sagen allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Sohnes Rudolph Hübner unsern herzlichsten Dank. Die tiefbetrübten Eltern.
A. C. Hübner.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand-Mädchen für erste und zweite Arbeit an Shopröcken. 87 Cleaver Str., hinten. modi

Verlangt: Geübte Hände für Ladies Shirt-Waists. Guter Lohn. Becker, Steindler & Co., 127—129 Market Str.

Verlangt: Ein Lehrmädchen, bei Kleidermacherin. Mrs. A. Brand, 44 Evergreen Ave.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen, Handmädchen und ein kleines Mädchen zum Knöpfe-Annähen an Cloaks. 423—425 W. Division Str. modimi

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen und zu helfen. 1910 Hitman Str.

Verlangt: Frauen, die erfahren sind, Hosen und Hemden zu machen. Hart Brothers, 153 Franklin Str. modi

Verlangt: Büglerin für Laundry. 305 W. North Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. modi

Verlangt: 2 Maschinen-Mädchen an Hosen. 520 S. Morgan Str. modi

Verlangt: Maschinenmädchen für Westen. 130 Samuel Str., 1. Flur. 21jan,1w

Verlangt: Maschinenmädchen für zweite und dritte Arbeit an Röcken. Stetige Arbeit. 187 Cornell Str. jamo

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Hand-Mädchen an Röcken. 206 Washburne Ave. 20j,3t

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 8sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes reinliches junges Mädchen, um bei der Hausarbeit behülflich zu sein. Muß zu Hause schlafen. 58 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, um auf ein Kind zu achten und im Store zu helfen. 343 W. Harrison Str. modi

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen; muß Zeugnisse haben. Vorzusprechen 3211 Wabash Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau zum Haushalten bei einem ältlichen, einzelnen Mann. John Brunner, Rose Hill, nächst dem Depot.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 492 S. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen finden jeder Zeit gute Stellen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei, Mrs. Kempf, 142 La Salle Str., Zimmer 8. 23ja,1w

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe in der Haushaltung. 571 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 15—17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 177 Mozart Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, nur auf ein Kind zu achten. 404 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 2956 Wallace Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 182 Göthe Str.

Verlangt: Eine gute Köchin, die englisch versteht. — 175 W. Erie Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 Seminary Ave., 1. Stock. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 die Woche. 7 Walnut Str.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für leichte Hausarbeit. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 Marshfield Ave. Zu erfragen Montag und Dienstag. Müller.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen und waschen kann, sowie eins als Kindermädchen und für zweite Arbeit. Vorzusprechen Morgens zwischen 9 und 12 Uhr. 390 Warren Ave.

Verlangt: Eine Köchin zur Aushilfe für Samstag Abend bei einem Ball. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 15—17 Jahre alt, für Diningroom-Arbeit. Wird angelernt. 386 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein ehrliches zuverlässiges Mädchen oder Frau, um auf ein Baby zu achten und leichte Hausarbeit zu thun. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 494 Sedgwick Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 2619 Michigan Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. Guter Lohn. 572 N. Hoyne Ave., 1. Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Muß englisch sprechen. 451 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $2.50. 504 N. Wood Str. modmi

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 183 E. Madison Str., Basement. $5 per Woche. Keine Sonntags-Arbeit.

Verlangt: Sofort ein anständiges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 256 Racine Ave. modimi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave., nahe Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., Mittel-Floor. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 302 Milwaukee Ave. Lohn $3.50 per Woche.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 23jan,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 664 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 432 S. Wood Str.

Verlangt: 500 Köchinnen, sowie erste und zweite Diningroom-Mädchen. Lohn $3—$10. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. 442 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; eines, das englisch sprechen kann. 252 W. Adams Str., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3296 Forest Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, um im Haushalt zu helfen. Kleine Familie. 1530 Sheridan Rd, nahe Halsted Str., früher Byron Str., Lake View. famo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 1043 Wrightwood Ave. jamo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 91 Wells Str. frjamo

Verlangt: Eine ältere Haushälterin. Guter Lohn. 632 Union Str. frjamo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 497 La Salle Ave. famo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Muß ein wenig englisch verstehen. Nachzufragen 224 N. State Str., C. P. Schaub. bw

Verlangt: Mädchen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Floor. 18jan,1w

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ja,bw

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 W. Lake Str. 4mz,frmomi,bw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Mieblinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28dez,3m

Verlangt: Mädchen aller Nationen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str. 4dez,1m

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein gewandter Junge, 15 Jahre alt, der schon in einer Bäckerei thätig war, wünscht dieselbe gründlich zu erlernen. 1205 S. Western Ave.

Gesucht: Ein junger Kellner (aus Kurland) wünscht irgend welche Stellung; spricht deutsch, russisch und etwas englisch. Adresse: G. 20, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der englischen, deutschen, polnischen, slavischen und ungarischen Sprache mächtig, im Grocery- und Saloon-Geschäft bewandert, sucht irgend eine passende Stelle. Adr. B. 35, Abendpost. modimido

Gesucht: Gut empfohlener Bartender und Lunchmann sucht Stellung. Adr. B. 39, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Fleischhaus, 253 W. 18. Str. modi

Gesucht: Ich möchte behufs weiterer Ausbildung zu mäßigem Preis als Eisendreher arbeiten. Adr. L. 21, Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger Werkzeug-Macher sucht Arbeit am Schraubstock. Gut in Dreh- und Gewinde-Arbeit. Adresse: Arnold Hamrad, 21 Bremen Str.

Gesucht: Ein unverheiratheter Mann, welcher Bürgschaft stellen kann, sucht einen stetigen Platz als Porter in irgend einem Geschäft. Adresse: B. 38, Abendpost. 23ja,1w

Gesucht: Ein Painter, der in Fresco-Decoration, Schild-Malen und Tapezieren bewandert ist, sucht eine beständige Stellung. 423 W. Polk Str. J. Janssen.

Gesucht: Ein junger Deutscher, der etwas vom Schmiedehandwerk versteht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Joh. Kochl, 170 Larrabee Str. frjamo

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein gesetztes anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, bei Dr. Blaum, 2902 State Str. bw

Gesucht: Gute Näherin sucht Kunden zum Nähen und Flicken, in und außer dem Hause. 119 Sigel Str., oben.

Gesucht: Stelle von einem erfahrenen Mädchen, zum Business-Lunch kochen und Fleisch-Schneiden. Nachzufragen 382 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in gesetztem Alter wünscht Stelle als Haushälterin. 518 Milwaukee Ave., vorne, oben. momi

Gesucht: Mädchen, 13—14 Jahre alt, sucht Stelle. 1003 Elkgrove Ave., Irrgang.

Gesucht: Familien-Wäsche wird ins Haus genommen. 891 Milwaukee Ave. jamo

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei. Gottfried Kocher, Box 131, Genoa, Ill. 23je,1w

Zu verkaufen: Wegen Krankheit in der Familie, ist mein seit Jahren bestehendes Kaffee-Geschäft mit guter Kundschaft zu verkaufen. Nachzufragen 133 Mohawk Str., 3. Floor. 23ja,1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 5-Kannen-Milch-Route, verbunden mit Confectionery-, Cigarren- und Tabak-Geschäft. 264 Washburn Ave. modi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein elegantes Damen-Friseurgeschäft mit Waarenvorrath, an State Str. Oder auch Partner angenommen. Adresse: D. 40, Abendpost. 23ja,1w

Zu verkaufen: Restaurant mit acht möblirten Zimmern, Umstände halber sehr billig. Guter Platz für die rechte Person. 74 29. Place, nahe Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 215 29. Str. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon auf der Südseite, mit 13 möblirten Zimmern. Billige Miethe. Zu erfragen 329 5. Ave.

Zu verkaufen: Millinery- und Fancy Goods-Geschäft billig. 626 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route, Umstände halber sofort, billig. Westseite. $13 die Woche. 817 Montana Str., nahe N. Ashland Ave. modi

$145, billig für $400, kaufen, wenn sofort genommen, (wegen sofortiger Abreise nach Europa, deßhalb dieser Spottpreis), unsern wohlbekannten Cigarren-, Candy- und Delicatessen-Store. Dies ist ein ausnahmsweise in jeder Beziehung erster Classe Store, mit 5 schönen Zimmern; Miethe nur $18. Kommt sofort, am geschäftlich. 532 Wells Str.

Zu verkaufen: Restaurant, sehr billig. 165 N. Halsted Str. 21ja,1w

Zu verkaufen: Gangbarer Cigarren-, Candy- und Delicatessen-Store, auch passend für Grocery. Preis: $190. 258 Southport Ave. jamo

Zu verkaufen: Boardinghaus, 12 Boarders. 602 Milwaukee Ave. bw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehender Saloon, neben Boardinghaus gelegen. 985 N. Rockwell Str. 21jan,1w

Zu verkaufen: Ein erster Classe Möblirtes-Zimmer-Haus. Keine Agenten. Adr. E. 41, Abendpost. jam

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, wegen Krankheit in der Familie. 305 Armitage Ave. (Keine Agenten.) frjamo

Zu verkaufen: Ein schöner Saloon mit Business-Lunch wegen Uebernahme eines Hotels, $1000. Anzahlung $600. 577 Lincoln Ave. 17ja,1w

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Flaschenbier-Geschäft; hiesige und importirte Biere; mit Pferd und Wagen. Nachzufragen 336 E. North Ave., Apotheke. 17ja,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3je,1j

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Partner, der etwas von Maschinen versteht, für ein gutgehendes Compressed und Cut-Bungs-Geschäft. 83—85 W. North Ave.

Lediger Partner verlangt, im Saloon-Geschäft, wegen Alleinstehens. Gute Gelegenheit. Wenig Geld nöthig. Adr. L. M. 157, Abendpost. jamo

Strebsamer junger Mann will sich mit $200—$300 an einem Geschäfte, wo er auch thätig sein könnte, betheiligen. Adresse: L. M., 153, Abendpost. —mo

Verlangt: Partner in einem rentablen Geschäft. Wenig Capital erforderlich. Stadt mit 25000 Einwohnern. Adr. E. 40, Abendpost. 18jan,1w

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, billig. 1115 Otto Str. modi

Zu vermiethen: Bei einer alleinstehenden Frau kann eine ältere deutsche Frau oder Jungfer ein gutes Heim finden. Näheres in 325 Hudson Ave. modimi

Zu vermiethen: Gutes Heim für einen Boarder. 48 Waller Str., Ecke 13. Str.

Verlangt: Boarders. 269 Rumsey Str., E. Bierk. modi

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat mit allen modernen Einrichtungen. 157 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren. $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. 23jan,1w

Ein gutes Heim für einen Boarder. 48 Waller Str., Ecke 13. Str. jamo

Verlangt: Boarders. Gute Kost, geheizte Zimmer, Wäsche. $4 die Woche. 3635 Wood Str. jamodi

Zu vermiethen: Restauration, in einem neu eingerichteten großen Saloon, gegenüber der Aurora-Turnhalle. Gus. Schäffer, 371 Milwaukee Ave. 21ja,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, passend für zwei Herren. 113 Ontario Str. jamo

Zu vermiethen: Ein oder zwei elegant möblirte Zimmer, Gassen-Front. Aussicht auf den Lincoln Park. Nachzufragen 800 N. Clark Str., 1 Treppe hoch. jamodi

Verlangt: Boarders, 2 anständige Männer in Privatfamilie. 3127 Halsted Str., Plenz. frjamodi

Zu vermiethen: Ein feines Frontzimmer mit Alkoven für 2—3 respektable Herren, sowie ein netter Single-Room. 146 La Salle Ave. dofrsamo

Zu vermiethen: Möblirte warme Zimmer.— Auch Board. 472 Wells Str. 18ja,1w

Zu vermiethen: Gute geheizte Zimmer für ein oder mehrere Personen, Bad- und Piano-Benützung. Gemüthliche Heimath. 348 La Salle Ave. 17jan,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 211 E. North Ave., 2. Floor. 17ja,2w

Verlangt: Boarders. 213 W. 12. Str. 28d,1m

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung von etwa 3 Zimmern, unweit Halsted und Jackson Str., von 2 ruhigen Leuten. Adr. mit Preisangabe A. 32, Abdp.

Zu miethen gesucht: Deutsche Schneiderin sucht möblirtes Zimmer zu mäßigem Preise, Nähe von Wells Str., wo wenig Concurrenz vorhanden. Adresse: B. 45, Abendpost.

Ein Arbeiter sucht Logis bei Privatleuten in der Nähe von Halsted und 16. Str. Adr. Baum, 575 S. Halsted Str. modimi

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Mann, Arbeiter, mit einem 9jährigen Knaben, sucht Wohnung mit Wäsche und Board, bei einer Person, die auch über den Jungen die Aufsicht des Kindes übernehmen kann. Adr. mit Preisangabe T. L., Apotheke, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht ein anständiges Boardinghaus, womöglich an der Nordseite. Adresse: 644 Maplewood Ave. modi

Verschiedenes.

Verloren: Ein junger Neufundländer-Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten. Hat Licenz-Nummer 3620. Gegen gute Belohnung zurückzubringen nach 1312 N. Paulina Str.

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung usw. Tag- und Abend-Stunden. Kissel's Business-College, 457 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 29dez,1m

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost“ schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Grundeigenthum und Häuser.

Ihr verliert Geld durch Zahlung von Miethe! Spart jede Woche einige Dollars, um Euer eigenes Haus zu bauen, zahlt dann monatlich grade wie Miethe, und bald wird Euer Haus ganz bezahlt sein. The Safety Building & Construction Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 408. Kaufen Lotten und bauen Häuser irgendwo ohne Anzahlung. [illegible] 18ja,1j

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 North Ave., [illegible]

Eines der schönsten Familien-Wohnhäuser der Nordseite, [illegible] 220 North Ave. bw

Geld.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. [illegible]
L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 14mz,1j

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt. 153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ob,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000, auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. [illegible] A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company. Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? [illegible] West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; [illegible] A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. [illegible] S. Richardson, 114 W. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. [illegible] Zimmer 10, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 26jan,bw

Privatheim für Damen, die ihrer Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. [illegible] bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, [illegible] Kopp & Sons, 199 Randolph Str.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten [illegible] 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,1w

Persönliches.

International Bureau of Information, (incorporirt), 25 5. Ave., Zimmer 8, Chicago, Jll., ertheilt private und discrete Auskunft in persönlichen Angelegenheiten; [illegible]

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, [illegible]

Seht her! Beste ausgewählte Baltimore Oysters: [illegible] 13ja,1m Waverly Lunch Room, 125 5. Ave.

Schoenhofen's Schindlers Theater-Preis-Maskenball in der Aurora-Turnhalle, Montag, den 30. Januar. [illegible]

Alle Arten Haararbeiten fertigt F. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

[illegible]

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gebessert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. [illegible]

Arbeitslöhne wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Heirathsgesuche.

[illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Butcherstand im Grocery-Store, für $50. Miethe $10. Zu erfragen 286 W. Division Str.

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe &c.

Zu verkaufen: Kleine Haushaltung, [illegible]

[illegible]

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, [illegible] 127 Wells Str., nahe Ontario Str. 19mz,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

[illegible] 140 La Salle Ave. 7ja,1m

[illegible] 104 Blue Island Ave. 11ja,1m

Billig und Gut.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

Es giebt viele Mittel, welche plötzlich wie sie gekommen sind auch wieder verschwinden, aber wo sich Dr. August König's Hamburger Tropfen einmal Eingang verschafften, haben sie sich dauernd zu erhalten gewußt. Bei Verstopfung, mangelhafter Verdauung, Blähungen, verbunden mit Kopfweh, Schmerzen im Unterleib, der Brust, dem Rücken, sauerem Aufstoßen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schwindel, unreinem Blut, Hämorrhoidalbeschwerden, Athembeklemmungen, entstellenden Hautkrankheiten, Geschwüren, offenen Wunden, Herzklopfen &c., haben sich Dr. August König's Hamburger Tropfen durch ihre blutreinigende und die Thätigkeit des Magens und des Darmkanals fördernde Wirkung ausgezeichnet; dieselben sind daher besonders hysterischen, nervösen Frauen als schmerzlos angenehm wirkendes Heilmittel zu empfehlen.

St. Jakobs Oel gegen Verrenkungen, Quetschungen, Verletzungen, Rückenschmerzen.

Hale's Honey —of— Horehound & Tar

ist seit vielen Jahren besonders geschätzt als ein wohlthuendes Mittel, sowohl für alle chronischen, wie akuten Krankheiten der Luftröhre, wie Husten, Schnupfen, Bronchitis und Asthma. Viele Tausende haben die wohlthätige Wirkung dieses unschätzbaren Präparates erfahren, und Aerzte wie Gelehrte anerkennen es überall, daß die Bestandtheile, welche zumeist bei Bereitung dieses Mittels verwendet werden, zu jenen gehören, welche für ihrer heilsamen Wirkung in solchen quälenden Beschwerden zumeist bekannt sind; ganz besonders sind diesbezüglich die Präparate von Honig, Horehound (Ahorn) und Theer anzuempfehlen.

Das sind zwar altmodische aber vielerprobte Heilmittel für bronchitische Beschwerden, sie stehen bei Aerzten wie beim Volke in populärstem Gebrauch und sind mit andern werthvollen Ingredienzien chemisch verbunden in

Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer.

Warnung! Man muß sich vor Nachahmungen in Acht nehmen! Verlangt daher ausdrücklich **Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer**, und nehmt ja nichts anderes an dessen Stelle.

Zum Verkauf bei Apothekern und bei allen Medizinhändlern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Aechter Deutscher Rauchtabak fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md. „Schwarzer Reiter“, „Mercur No. 6“, „Siegel Canaster No. 2 und 0“, Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen pünktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, 52 Clark Street.

Der
Sieg der Liebe.
Roman von J. von Böttcher.

(35. Fortsetzung.)

Er stand verwirrt, wie an den Boden gewurzelt, und sah sich mit bestürzten, ungläubigen Blicken um, gleich einem dem Tode verfallenen Menschen, dem plötzlich die Kunde geworden, daß er leben könne. Mit unsicheren Schritten ging er seiner Hütte zu, allein kaum hatte er dieselbe erreicht, als er auch zu erwachen schien. Mit einem leisen Ausruf der Reue ließ er sich auf die Steinstufe niedersinken.

„Was habe ich gethan? Was habe ich gethan? O, Geliebte, Geliebte! Ich, der ich Dich vor Dir selbst hätte bewahren sollen, sollte Dich mit mir hinab in die Tiefe ziehen? Nein, niemals, niemals! Lieber sterben, als das! Sterben! Flucht ist für mich der Tod, aber ich muß fliehen! Ja, ich muß gehen, so lange es noch Zeit ist. Was, ich sollte sie zu mir herabziehen? Nein, nein, Adalbert Walter, einer solchen Schurkerei bist Du nicht fähig! Nein, ich werde gehen! Lebe wohl, Geliebte,“ flüsterte er, seine Hände nach der Stelle ausstreckend, wo sie gestanden hatte, „es geschieht um Deinetwillen,“ und mit schweren Schritten ging er in die Hütte.

Eine Minute später schlich sich Adelheid Braun an das Fenster und schaute hinein. Er hatte Licht angezündet und packte eilig einen kleinen Reisesack. Sie wartete und beobachtete ihn mit scharfen, erbarmungslosen Augen, bis er fertig war, dann zog sie sich wieder in den Schatten zurück.

Nach einigen Minuten trat er aus der Hütte, verschloß die Thür und warf mit verzweiflungsvoller Geberde den Schlüssel auf die Steinstufen. Eine Weile noch stand er, die Hütte betrachtend und sich umsehend, dann seufzte er tief und schmerzlich auf, warf einen Rock mit der Reisetasche über seine Schulter und schritt langsam davon.

Wenigstens fünf Minuten lang stand Adelheid, ohne sich zu regen. Sie wußte, daß die leiseste Bewegung sie seinem scharfen Ohr verrathen würde, dann schlich sie vorsichtig und geräuschlos über den Rasen, bis zu dem Rande des Gehölzes und lief behende der Park-Einfriedigung zu, bis sie das Dürrenstein'sche Gebiet erreicht hatte.

In dem kleinen Speisezimmer brannte Licht und dorthin lenkte Adelheid ihre Schritte.

Ein Hund in den Ställen schlug an, sie blieb stehen, den Schlägen ihres Herzens lauschend. Dann schlich sie vorsichtig unter das Fenster, nahm eine Handvoll Kies auf und warf ihn gegen dasselbe. Eine Minute, die ihr fast wie eine Stunde erschien, verging. Dann hörte sie drinnen Schritte. Die Eisenstange, welche die Läden schloß, wurde sachte entfernt, und das Fenster wurde von Jmand geöffnet.

Es war Dürrenstein. Er war noch im Gesellschaftsanzuge und hielt einen Revolver.

„Nun?“ fragte er mit der gleichgiltigsten Stimme, „was giebt es?“

Adelheid trat auf den Lichtflecken, welchen das aus dem Fenster strömende Licht bildete, und legte ihre Hand auf seinen Arm.

„Ruhig!“ flüsterte sie.

Er erschrak leicht und ließ den Revolver in seine Tasche gleiten.

„Sie!“ rief er aus. „Was ist vorgefallen?“

„Vorgefallen! Was glauben Sie, daß vorgefallen ist?“ fragte sie höhnisch.

„Kommen Sie herein,“ sagte er.

Sie folgte seiner Aufforderung und warf dann die Kapuze von ihrem Gesichte zurück. Es war weiß bis zu den Lippen, aber in ihren Augen brannte ein düsteres Feuer boshaften Triumphes.

„Erst geben Sie mir etwas Wein!“ sagte sie, etwas athemlos.

Er trat an den Schänktisch und füllte ein Glas, welches sie fast auf einen Zug leerte.

„Wo kommen Sie her?“ fragte er. „Was ist Ihnen?“

Sie lachte und trocknete sich die Lippen mit ihrem spitzenbesetzten Taschentuche.

„Ich kome aus dem Park. Kann auch Niemand uns hören?“ unterbrach sie sich, indem sie sich argwöhnisch umsah.

„Niemand,“ versicherte er ungeduldig. „Alles ist zu Bette.“

„Ich bringe gute Nachricht für Sie,“ sagte sie, immer noch etwas außer Athem. „Alles geht nach Wunsch. Auch der kleinste Zufall ist zu unseren Gunsten ausgeschlagen.“

„Weiter — weiter!“ fragte er begierig.

„Wenn sie — ich meine Jene da — um meinen Plan gewußt hätten, und mir dabei hätten behilflich sein wollen, hätten sie es nicht besser anstellen können, als sie es gethan.“

Seine harten, stahligen Augen funkelten. Er trat an die Lampe und zündete sich eine Cigarre an

„Fahren Sie fort,“ sagte er kühl.

„Warten Sie,“ entgegnete Adelheid. „Ich habe gearbeitet, während Sie hier in Unthätigkeit verharren. Ich war im Park und hatte das Glück, Zeuge einer Liebesscene zwischen Ihrer künftigen Frau Gemahlin und Adalbert Walter zu sein.“

Er biß wüthend auf die Cigarre und ballte die Hände.

„Verflucht sei er!“

„Ich habe Sie endlich doch aus der Fassung gebracht, nicht wahr? Nun, Sie können ihn jetzt nach Herzenslust verfluchen; denn er ist außer Hörweite.“

„Was?“

„Ja, er ist fort.“

„Fort.“

„Endlich fort, und allen Ernstes,“ entgegnete sie. „Ich habe ihn packen und abziehen sehen, und er ist nicht der Mann, welcher ohne zwingende Veranlassung wieder zurückkehren würde.“

Seine Züge klärten sich momentan auf, dann aber verfinsterten sie sich wieder.

„Und Sie war dort, sagen Sie?“ fragte er ingrimmig.

Sie lachte.

„Was liegt daran? Sie sind nicht heikel. Sie trachten ja nur nach ihrem Gelde, nicht nach ihrer Person oder ihrer Liebe.“

Er nickte, während er gewaltsam sich zu beherrschen suchte.

„Also sie war dort und allein mit ihm?“

„Ja,“ lachte sie. „Aergern Sie sich doch deswegen nicht. Sehen Sie denn nicht ein, daß diese Thatsache Ihnen nur noch eine größere Gewalt über Eva in die Hand giebt, eine Macht, deren Sie sich im gegebenen Augenblick bedienen können? Augenblicklich nehmen wichtigere Dinge Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch!“

„Ah!“ stöhnte er auf.

„Es ist keine Zeit zu verlieren, denn es ist schon spät. Sie wissen, was Sie zu thun haben!“

„Ja!“ stimmte er bei.

„Nun gut, wie Sie sagen, sind Ihre Leute alle zu Bett?“

„Alle!“ erwiderte er, bleich werdend.

„Fürchten Sie sich?“ fragte sie spöttisch.

„Nein,“ entgegnete er. „Sie sind auch gewiß, daß er fort ist?“

„Fort, mit Sack und Pack!“ entgegnete sie verächtlich. „Alles hat sich so gut gefügt, als hätten wir es selbst angeordnet. Vor morgen Abend wird er Meilen weit von hier entfernt sein. Männer, wie er, wenden sich in ihrer Verzweiflung stets nach Amerika. Er wird schon auf hoher See schwimmen, ehe er noch recht zur Besinnung gekommen ist, und ehe sie überhaupt weiß, daß er fort ist.“

„Sie weiß also nicht, daß er gegangen?“

„Nein,“ erwiderte sie mit häßlichem Lachen. „Sie glaubt, er gehöre ihr mit Leib und Seele an, und dem wäre auch so, wenn der arme Narr etwas weniger Ehrgefühl besäße. Ein recht lästiges Ding, dieses Ehrgefühl, Herr von Dürrenstein! Wir können uns gratuliren, daß Sie und ich dadurch nicht molestirt werden!“

Er trat an den Schenktisch, goß sich ein Glas Cognac ein und trank es aus.

„Ich bin bereit!“ sagte er. „Also sie ging zu ihm, sagen Sie, um diese Zeit der Nacht, und allein?“

„Ja, sie ging zu ihm, und allein! Merkwürdig, nicht wahr, für ein solch stolzes Weib, wie Eva? Aber Sie können sie später dafür zur Rechenschaft ziehen. Jetzt indessen kommen Sie; denn die Zeit drängt.“

„Sie haben Recht,“ sagte er verdrießlich.

Dann ging er an den Silberschrein, und den Schlüssel nehmend, setzte er das Wort zusammen.

Langsam glitt das Täfelwerk zur Seite und beide standen vor dem glänzenden Schatze.

„Wählen Sie die Vase,“ flüsterte Adelheid, „es ist die größte,“ dabei zeigte sie auf eine antike Urne.

Er nickte und nahm sie von ihrem Platze.

„Jetzt nehmen Sie noch einige von den anderen Sachen und verbergen dieselben in Ihrem Zimmer,“ ordnete sie an. „Wählen Sie indessen das Beste.“

„Ich weiß, ich weiß,“ versetzte er ungeduldig.

„Jetzt fort mit Ihnen,“ sagte sie fast gebieterisch, „es ist die höchste Zeit. Halt!“ denn er hatte sie bis zur Thür begleitet. „Gehen Sie nicht mit diesem leuchtenden Vorhemde. Man sieht Sie ja fast auf eine Meile Entfernung.“

Er nickte wieder, nahm seinen Ueberzieher, zog ihn an und schlug den Kragen in die Höhe.

„So ist es besser,“ sagte sie lachend. „Wenn Blind Ihnen jetzt begegnen sollte, hätte er keine so gute Zielscheibe. Sind Sie bereit? Dann folgen Sie mir.“

Die Vase unter dem Oberrocke verborgen, verließ Dürrenstein mit seiner Helfershelferin das Haus und schlug den Weg zur Hütte ein. (Forts. f.)

Zu müde zum Tanzen.

Wenn du ermüdet fühlst, Schlaf dich nicht erfrischt, wenn du an Unverdaulichkeit leidest so gebrauche den ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt. Prof. Colemann von Glasgow sagt Folgendes hierüber: Durch meine Unfähigkeit, Speisen richtig zu assimiliren während meiner Krankheit, war ich sehr heruntergekommen und sehr geschwächt; da versuchte ich den ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt, und das Resultat war ein überraschendes. Speisen, die früher, ohne assimilirt zu werden, passirten, verdaute ich vorzüglich. Es kräftigt nicht nur, sondern es hat auch die Eigenschaft, das Körpergewicht zu vermehren.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur das echt importirte, das die Unterschrift von „Johann Hoff“ auf dem Halse einer jeden Flasche haben muß.

„Eisner & Mendelson Co.“, Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Ayer's Hair-Vigor erhält die Kopfhaut rein, kühl, gesund.

Das Beste Toiletten-Mittel

Giebt dünnem, fahlem oder grauem Haare die frühere Farbe wieder.

Dr. J. C. Ayer & Co. Lowell, Mass.

Unaufgeklärt.

Eine mysteriöse Geschichte aus Evanston.

Die ganze Polizei von Evanston ist seit letzten Freitag bemüht, Aufklärung in einer Affaire zu schaffen, die sich am Abend zuvor an der Treppe zu dem Eingange der Industrie-Schule für Mädchen in Evanston abgespielt hat, oder sich nach der Angabe mehrerer Personen abgespielt haben soll.

Frau Morgan, eine der weiblichen Angestellten in jener Anstalt, hörte nämlich am Donnerstag Abend, gerade als sie im Begriff war, zu Bett zu gehen, den einige Male wiederholten Hilferuf einer Frauensperson. Ein Geräusch, als ob an dem Eingange zur Anstalt sich ein Kampf zwischen mehreren Personen abspielte, wurde ebenfalls vernommen, sowie heftiges Rütteln an der Thür. Der Lärm wurde im ganzen Gebäude gehört und die darin befindlichen Mädchen stürmten in höchster Aufregung aus ihren Zimmern.

Frau Morgan warf schnell einen Mantel über, ging die Treppe hinab und öffnete die Thür. Alles war ruhig und kein Mensch war weder zu sehen noch zu hören. Man zerbrach sich über die Ursache des stattgehabten Lärmes eine zeitlang die Köpfe und ging dann zu Bett.

Am anderen Morgen, als man die Thür öffnete, fanden sich die Beweise, daß wirklich Jemand an der Thür gewesen war und, wenn man wollte, auch dafür, daß dort ein fürcherlicher Kampf stattgefunden haben mußte. Die Thür war mit Blut besudelt, eine Portion gefrorenen Blutes lag auf den Stufen und eine Blutspur führte ungefähr einen Block weit an der Evanston Ave. südlich, wo plötzlich die Spur aufhörte.

In jener Nachbarschaft befindet sich ein unbewohntes Haus, in dessen Erdgeschoß sich Spuren eines kürzlich dort von unbekannten Personen angezündeten Feuers befanden. Fußspuren im Schnee, die vom Bürgersteige aus durch die Hinterthür in den Keller leiteten, bewiesen, daß auch Leute im Hause gewesen sind. Mit Zuhilfenahme einiger Phantasie konnte man nun annehmen, daß die muthmaßliche Tragödie, welche in der Scene an der Thür der Industrie-Schule culminirte, in jenem Keller ihren Anfang nahm. Ein oder auch mehrere Männer könnten eine Frauensperson in ihre Gewalt bekommen und nach dem Keller geschleppt haben. Vielleicht wehrte sie sich gegen einen auf sie unternommenen Angriff, wurde verwundet und ergriff die Flucht. Weit und breit war keine Menschenseele zu sehen, abr von den Fenstern der Schule aus blinkte Licht. Hierher lenkte das arme Opfer eines brutalen Angriffes seine Schritte, verfolgt von seinen Angreifern.

Die Verfolgte erreichte die Thür noch früh genug, um anpochen und die Klingel ziehen zu können. Das Geschrei, welches sich im Gebäude erhob, veranlaßte die Verfolger, sich zu entfernen. Ob sie ihr Opfer mitschleppten, oder ob sich dieses freiwillig entfernte, bleibt unentschieden; man muß sich eben mit der Thatsache begnügen daß außer dem Blut keine andere Spuren vorhanden sind.

So oder ähnlich könnte sich die Geschichte verhalten haben. Mit größerer Wahrscheinlichkeit kann man jedoch annehmen, daß es sich um nichts anderes als um einen einfältigen Spaß handelt. Es ist nämlich nicht festgestellt worden und wird wahrscheinlich auch nie festgestellt werden, ob das vergossene Blut wirklich das eines Menschen oder nicht vielleicht das eines — Ochsen ist, welches man unter Veranstaltung des nöthigen Lärmes dort ausgegossen und verspritzt hat. — zu keinem anderen Zweck, als um sich einen Spaß mit den in der Anstalt befindlichen Frauensleuten zu machen.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route“ von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Paff. & Tkt.-Agt., Chicago, Jll.

Hinterläßt Spuren, jede einzelne der peinigenden Heimsuchungen, welche den Frauen zustoßen. Sie verursachen welke Züge, Verkümmerung der Gestalt, vorzeitiges Alter, üble Laune und Verlust des Gleichmuths.

Werden Sie wohl: dann sehen Sie auch wohl aus. Kuriren Sie die Leiden und Heimsuchungen, die Ihnen zustoßen, mit Dr. Pierce's Favorite Prescription. Es ist ein garantirtes Mittel für alle Schwächezustände, Störungen und geheimen Krankheiten, die dem Frauengeschlecht eigenthümlich sind.

Es regulirt und fördert alle organischen Funktionen, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Schmerzen und Pein, Melancholie und Nervosität, schafft erquickenden Schlaf und verhilft zu Gesundheit und Stärke. Es ist ein mächtig anregendes Stimulanzmittel für die Mutterorgane wie für das gesammte Nervensystem, das es mit neuer Spannkraft erfüllt. Es enthält keinen Alkohol, der betrunken macht; keinen Syrup oder Zucker, der die Verdauung hemmt.

Es ist eine wirkliche Arznei — kein Genußgetränk — und zwar die einzige für Frauenleiden, bezüglich deren Wirkung so große Gewißheit herrscht, daß dafür garantirt werden kann. In jedem Falle, in welchem es nicht hilft oder kurirt, wird das Geld zurückgegeben.

Beide Seiten der Frage sollten in Betracht gezogen werden. Und wenn das geschehen ist, gebraucht der Raucher **Blackwell's**.

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker“, 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“, wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis. 2 Trains Daily.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot an Van Buren Str., ein Block südlich vom Board of Trade-Gebäude. Städtische Ticket-Office: 104 Clark Str.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.00 N
Peoria Expreß	†12.50 N	† 1.35 V
Iowa und Minnesota Expreß	*12.50 N	* 1.35 N
Sioux Falls und Dakota Expreß	*12.50 N	* 8.15 V
Joliet Accommodation	* 3.20 N	* 9.40 V
Peru Accommodation	† 4.50 N	†10.30 V
Denver, Colo. Spings & Pueblo, via Kansas City Vestibule Exp.	* 6.00 N	* 9.50 V
St. Joe, Atch. & Leavenw. Expreß	* 6.00 N	* 9.50 V
Denver Vestibule Exp. via Omaha (Big Fife)	*10.00 N	* 8.15 V
Omaha Expreß	*10.30 N	* 8.15 V
Minneapolis & St. Paul Expreß	‡10.20 N	§ 7.15 V
Denver Expreß via Kansas City	*11.15 N	* 5.35 V
St. Joe, Atch. & Leavenworth Ex.	*11.15 N	* 5.35 V
Peoria Nacht-Expreß	†11.15 N	* 5.35 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depots am Fuß der Lake St., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 4.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 4.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.00 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 4.05 N	* 4.45 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	b 6.30 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.55 N	*10.40 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.25 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja,1j

Monon-Route. MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet“	*10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric“	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N *10.45 N	* 7.15 V * 9.59 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N §10.45 N	* 7.15 V * 9.59 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 V

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.) Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 A	*7:50M
N. Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 A
Lima, Marion & Columbus	§7:30 M	§6.55 A
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 A
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40M
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex	*7:45 A	*7:50M

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT
Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.15 AM	5.00 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.30 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.05 PM	† 9.40 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Blod, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

THEODOR A. SITTIG, Rechtsanwalt, 626 Chicago Opera House Block. Kläger wird Bürgschaft gestellt. 5ja,1m

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 430 Ashland Boulevard. 12jalj

Wir offeriren zu billigsten Preisen **Herren-Kleider** fertig, oder nach Maaß, auf **CREDIT** — ohne Bürgschaft. — Damen-Mäntel — und — Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w. auf kleine Abschlagszahlungen. Chicago Credit Clothing Company. 173 S. Clark Str., 2. Floor. Offen bis 9 Uhr 30 Abends.

CREDIT. Feine Herren- und Knaben-**Kleider** fertig und nach Maaß. Damenmäntel und Kleider Uhren und Goldwaaren, auf wöchentliche oder monatliche **Abzahlungen.** Leichte Zahlungsbedingungen. Billige Preise—ohne Bürgschaft. KOEHLER'S Populäres Abzahlungsgeschäft, 109 STATE STR. Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

Leichte Abzahlungen — bei den — Niedrigsten Baarpreisen. Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben. Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität. Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen. THE M'FRS.' DEPOT, 175 Lasalle Str., Zimmer 43. 2no,bw

Schadenersatzforderungen für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe The Casualty Indemnity Bureau, Zimmer 405, 84 La Salle Str. (Oxford Bldg.) jul16bw

Haus-Besitzer, lassen Sie sich ein Certificat der „Landlords' Protective Association“ ausstellen und sichern Sie sich dadurch gegen Unannehmlichkeiten oder Beschwerden von unliebsamen Miethern. Mäßige Kosten. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Haupt-Office, Zimmer 625, Chicago Opera House Bldg., Ecke Clark & Washington. 21a1m

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren, von Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16aplj $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

CALIFORNIA WINES. $1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte. 8jul,1j California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

Telephon: Main 4383. PABST BREWING COMPANY'S **Flaschenbier** für Familien-Gebrauch. Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. H. PABST, Manager. 14no,3m

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. **Reine Malz-Biere.** Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister. 11jaljmodibdsa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 14—22 W. Indiana Str.

$1 per Woche. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutze. Kommt und beseht ALPINE HEIGHTS, an der Wabash Eisenbahn, 150 Fuß über dem Michigansee. Ihr könnt Lotten von 25x125 Fuß zu **$100, $125,** Ecken zu **$150** kaufen. $3 Baar .... $1 per Woche. Keine Steuern und keine Zinsen bis Ihr den Besitztitel erhaltet. — Titel garantirt durch die Title Garantee & Trust Co. Fabriken im Entstehen und Bau. Excursionen jeden Sonntag vom Polk Str. Depot um punkt 1.30 Uhr Nachmittags. Könnt Ihr eine solche Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen. Beginnt das neue Jahr in rechter Weise, legt das Fundament für Euer künftiges Wohlbefinden, indem Ihr Grundeigenthum erwerbt. Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an 24d3lm W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str. Chicago, Ill.

Finanzielles.

Gegründet 1847. **C. B. Richard & Co.** 62 S. Clark Str. (Sherman House). Wechsel- und Post-Auszahlungen auf alle europäischen Plätze, sowie das Einziehen von Erbschaften und consularische Beglaubigungen von Vollmachten unsere Specialität. 2ja,1j

Real Estate- und Bankgeschäft. Geld auf Grundeigenthum ausgeliehen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Zinsen auf Depositen gezahlt. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. Wasmansdorff & Heinemann, Bank-Geschäft, 145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. **MORTGAGES** auf Grundeigenthum stets zu verkaufen. Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Eur pa u. s. w. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. **Geld auf Möbel.** Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. Es wird deutsch gesprochen. Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen. $30,000 Special-Trust-Fond auf verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Bau-Anleihen in Summen von $500 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Beste Bedingungen. Geld jetzt in der Bank in Bereitschaft. A. W. McDOUGALD, 813 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 20ja,2m,fumm

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht, komme zu mir. Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk u. s. w. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mj,bw C. M. Heise, Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW., Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

5% an Spar-Einlagen. HOME SAVINGS BANK. Geld wird an Deponenten geliehen. Bradford Bros., Bankiers, 266 Dearborn Str. 13jnlmt

Deutsches Bank-Geschäft. Fremdes Geld gekauft und verkauft. Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt. Spar- und Check-Einlagen sind erbeten. KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.

Geld zu verleihen. Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,mifrmo,1m Safety Loan and Building Association, 142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld!

Wir verleihen Geld in irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 85 La Salle Str., erster Flur über der Straße.